

## Beschäftigung deutscher Arbeitnehmer in Syddanmark

Das Grenzpendeln von Deutschland  
nach Syddanmark 2008-2012

*Torben Dall Schmidt  
Institut for Grænseregionsforskning  
Syddansk Universitet*

Ein gemeinsames Projekt der

**Region Sønderjylland-Schleswig und dem  
Institut for Grænseregionsforskning an der  
Syddansk Universitet**



© Region Sønderjylland-Schleswig und dem Institut for Grænseregionsforskning/ Torben Dall Schmidt

Kann frei zitiert werden unter Angabe der Quelle

Februar 2015

(Einen ähnlichen Bericht über Arbeitnehmer, die von Dänemark nach Deutschland pendeln, finden Sie hier: <http://www.iab.de/241/section.aspx/Publikation/k130814302>)

**Impressum:**

Region Sønderjylland-Schleswig  
Regionskontor & Infocenter  
Lyren 1 · DK-6330 Padborg  
Tel. +45 74 67 05 01 · Fax +45 74 67 05 21  
[www.region.de](http://www.region.de) · [www.region.dk](http://www.region.dk)  
[www.kulturfokus.dk](http://www.kulturfokus.dk) · [www.kulturfokus.de](http://www.kulturfokus.de)  
[www.pendlerinfo.org](http://www.pendlerinfo.org)  
ISBN 978-87-989145-7-0

**Pontifex-Brückenbauer wird getragen von der Stadt  
Flensburg als Leadpartner und der Beskæftigelsesregion  
Syddanmark. Das Projekt wird gefördert durch „Interreg 4A  
Syddanmark-Schleswig-K.E.R.N.“ mit Mitteln des  
Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4
Zusammenfassung der Ergebnisse .....	5
1. Einleitung .....	7
2. Definition von Grenzpendlern und Beschreibung der Datengrundlagen .....	9
3. Wie hat sich die grenzüberschreitende Mobilität der Arbeitnehmer entwickelt? .....	17
4. Wer ist ein typischer Grenzpendler? .....	19
5. Welche Art von Unternehmen stellen Grenzpendler ein? .....	28
6. Wie lange ist man Grenzpendler? .....	46
7. Schlussbetrachtung .....	53
8. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis .....	55

# Vorwort

**Die Mobilität der Arbeitnehmer ist wichtig für die Entwicklung des Grenzlandes.**

**Die Zusammenführung der Arbeitsmärkte nördlich und südlich der Grenzen schafft Wachstum.**

**Der Bericht gibt Einblicke in die Beschäftigung deutscher Pendler in Dänemark.**

**Wer ist ein typischer Grenzpendler, wie viele gibt es und welche Unternehmen beschäftigen sich aktiv mit der Mobilisierung über die Grenze hinweg?**

Wenn ein Arbeitnehmer einen Job auf der anderen Seite der Grenze annimmt, dann deutet dies auf eine gut integrierte Grenzregion hin. Grenzpendeln stellt ein konkretes Zeichen für die Bindung der Bevölkerung über die Grenze hinweg dar. Bei täglicher oder wöchentlicher Fahrt zu einem Arbeitsplatz auf der anderen Seite der Grenze entstehen Kontakte und es wird Wissen über Arbeitsmöglichkeiten im gesamten Grenzland gesammelt. Außerdem wird die Grenzregion mit gemeinsamen Ressourcen dazu beitragen, Wachstum zu schaffen. Wenn ein Arbeitnehmer auf der einen Seite der Grenze keinen Job bekommt, ihm aber Möglichkeiten auf der anderen Seite der Grenze offen stehen, trägt dies zum Wachstum bei. Daher ist es von besonderer Bedeutung, die Rahmenbedingungen für eine weitere Integration des Arbeitsmarktes in der Grenzregion ständig zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, zunächst einen Überblick über die Entwicklung zu erhalten.

Die Region Sønderjylland-Schleswig, das Institut for Grænseregionsforskning der Syddansk Universitet und das dänische Amt für Statistik "Danmarks Statistik" sind eine Zusammenarbeit eingegangen, um Ausmaß und Umfang des Grenzpendelns zu beleuchten. Die Region Sønderjylland-Schleswig arbeitet täglich daran, die Barrieren für die Freizügigkeit der Arbeitnehmer abzubauen. Insbesondere das regionseigene Projekt „Pontifex – Brückenbauer“ beschäftigt sich mit den Problemstellungen und Barrieren für Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei der Mobilität über die deutsch-dänische Grenze sowie der Netzwerkbildung mit anderen Grenzregionen in ähnlicher Situation, um das gesammelte Wissen zu teilen.

Dieser Bericht präsentiert Zahlen, die das Pendeln nach Syddanmark zwischen 2008 bis 2012 beschreiben. Die Zahlen zeigen, dass die Finanzkrise eine Bedeutung für das Pendeln in die Region Syddanmark gehabt hat: Von 5.567 Arbeitnehmern im Jahr 2008 gab es einen Rückgang auf 4.508 im Jahr 2012 – das sind 19 Prozent. Der Rückgang ist jedoch in den grenznahen Kommunen nur halb so groß.

Hier deutet sich das Potential einer Wissensbank mit vergleichbaren Zahlen von beiden Seiten der Grenze an, da hiermit eine fortlaufende Analyse solcher wichtiger Entwicklungen möglich wäre. Eine Reihe von Experten von Danmarks Statistik, Statistik Nord, IAB Nord und regionalen Akteuren haben auf diesem Gebiet schon eine grundlegende Vorarbeit geleistet.

**Peter Hansen**  
Pontifex - Brobygger  
Region Sønderjylland-  
Schleswig

**Torben Dall Schmidt**  
Institut for Grænseregions-  
forskning  
Syddansk Universitet

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Entwicklung des Grenzpendelns über die deutsch-dänische Grenze von Deutschland zu einem Arbeitsplatz in Syddanmark nach den Finanz- und Schuldenkrisen kann kurz mit Hilfe folgender Punkte beschrieben werden:

- *Das Grenzpendeln von Deutschland nach Syddanmark ist im Zeitraum 2008-2012 um rund 19 Prozent zurückgegangen, in den vier grenznahen Kommunen (Haderslev, Aabenraa, Sønderborg und Tønder) waren es jedoch nur rund 10 Prozent.*
- *Der relative Anteil von Frauen an der Gesamtzahl der Grenzpendler von Deutschland nach Syddanmark ist von 22 Prozent in 2008 auf 27 Prozent in 2013 gestiegen. Vergleichbare Entwicklung in den vier grenznahen Kommunen.*
- *Der relative Anteil junger Erwachsener (16-24 Jahre) an der Gesamtzahl der Grenzpendler von Deutschland nach Syddanmark ist von 14,4 Prozent in 2008 auf 8,1 Prozent in 2012 gefallen. Gleiche Tendenz für die vier grenznahen Kommunen.*
- *Der relativ gesehen größte Zuwachs von Grenzpendlern von Deutschland nach Syddanmark (und in die vier grenznahen Kommunen) ist bei den Branchen Gesundheits- und Sozialwesen, Freizeit und Kultur zu beobachten – der relativ gesehen größte Rückgang besteht im Bauwesen.*
- *Der größte Rückgang bei der Beschäftigung von Grenzpendlern von Deutschland nach Syddanmark (und in die vier grenznahen Kommunen) bezieht sich auf private,*

*nicht persönlich geführte Unternehmen (und internationale Unternehmen) – Rückgang um 23,1 Prozent im Zeitraum 2008-2012.*

- *Immer weniger Grenzpendler von Deutschland nach Syddanmark (und in die vier grenznahen Kommunen) haben ein Jahreseinkommen aus dem Grenzpendeln von 250.000 DKK oder darunter. Immer mehr haben ein Jahreseinkommen von über 250.000 DKK.*
- *Frauen, junge Erwachsene und Personen mit einem Jahreseinkommen aus dem Grenzpendeln von über 250.000 DKK pendeln durchschnittlich über einen längeren Zeitraum.*

# 1. Einleitung

**Interreg trägt zum Zusammenwachsen der Grenzregion bei. Konkretes Beispiel: „Pontifex – Brückenbauer“ als Initiative auf dem Arbeitsmarkt.**

Die Grenzregion als ein gemeinsames Gebiet zu betrachten, ist von größter Bedeutung und stand schon seit vielen Jahren im Fokus. Generell arbeitet man in ganz Europa daran, die Mobilität über die Grenzen zu verbessern und Europa zusammenrücken zu lassen. Dazu tragen Interreg und auch andere europäische Fonds bei. In der deutsch-dänischen Grenzregion finden sich eine Reihe von Initiativen, die zum Ziel haben, die Integration über die Grenze hinweg ständig zu verbessern. Als Beispiel sei hier das Projekt „Pontifex – Brückenbauer“ genannt, das Barrieren aufzeigt, analysiert und dazu beiträgt, diese abzubauen. Eine Reihe anderer Projekte arbeiten ebenfalls in diese Richtung.

**Ähnliche Untersuchungen über die Beschäftigung von Arbeitnehmern mit dänischem Pass, die südlich der Grenze arbeiten.**

In diesem Bericht liegt der Schwerpunkt auf dem Pendeln in die Region Syddanmark. Somit kann dieser Bericht auch im Zusammenhang mit einer Darlegung von Volker Kotte<sup>1</sup> über das Pendeln von Dänemark nach Deutschland betrachtet werden. Auf Basis der Zahlen von Danmarks Statistik werden in diesem Bericht außerdem die Erhebungen zum Pendeln über die Grenze aktualisiert. Das Pendeln nach Sønderjylland wurde das letzte Mal für den Zeitraum 1998 bis 2005 untersucht. Damals gab es einen Zuwachs von 1013 Arbeitnehmern (1998) auf 2589 (2005). Der Zuwachs zwischen 2004 und 2005 war besonders hoch. Er lag bei 649 Personen und somit 41 Prozent des gesamten Anstiegs zwischen 1998 und 2005. Das Pendeln variiert somit im Laufe der Jahre. Es ist davon auszugehen, dass sich seit 2005 einiges verändert hat. Es liegt auf der Hand insbesondere die globale Finanzkrise 2008 mit einzubeziehen, als der Konkurs der Lehman Brothers am 15. September die gesamte Finanzwelt erschütterte. Dies trug danach zu einer Finanzkrise in ganz Europa bei. Gerade in Griechenland zeigte sich diese überdeutlich, als die Schulden der öffentlichen Hand im April/Mai 2010 nicht mehr bedient werden konnten. Somit sind seit der letzten Untersuchung des Grenzpendelns in 2005 eine Reihe von massiven Störungen in den globalen Finanzsystemen zu verzeichnen. In der deutsch-dänischen Grenzregion kommt dies darin zum Ausdruck, dass die Arbeitslosigkeit in Sydjylland von 2,7 Prozent in 2007 auf 5,7 Prozent in 2012 stieg.

**Die Finanzkrise 2008 und die Schuldenkrise 2010 führten zu einem schockähnlichen Zustand auf dem Arbeitsmarkt in weiten Teilen Europas.**

---

<sup>1</sup> Siehe <http://www.iab.de/241/section.aspx/Publikation/k130814302>

**Steigende Arbeitslosigkeit nördlich, jedoch fallende südlich der Grenze.**

**Der größte Unterschied in der Arbeitslosenquote an der deutsch-dänischen Grenze lag 2007 bei 9,6 Prozentpunkten, während er 2012 auf 5,6 Prozentpunkte gefallen war..**

**Werden geringere Unterschiede hinsichtlich der Arbeitsmarktsituation nördlich und südlich der deutsch-dänischen Grenze zu weniger Grenzpendlern führen?**

Auf Fünen, dem anderen Teil der Region Syddanmark, stieg die Arbeitslosigkeit im selben Zeitraum von 4,3 Prozent auf 7,4 Prozent<sup>2</sup>. Südlich der Grenze fiel die Arbeitslosigkeit in dieser Zeit auf ganz Schleswig-Holstein bezogen von 8,4 Prozent auf 6,9 Prozent. In den grenznahen Gebieten ist von 2007 bis 2012 ebenfalls ein Rückgang zu beobachten: In der Stadt Flensburg von 12,3 Prozent auf 11,3 Prozent, im Kreis Schleswig-Flensburg von 9,6 Prozent auf 7,9 Prozent und im Kreis Nordfriesland von 8,6 Prozent auf 7,0 Prozent. Während vor der Finanz- und Schuldenkrise somit eine markant höhere Arbeitslosigkeit südlich der deutsch-dänischen Grenze vorlag, fand im oben genannten Zeitraum eine zumindest teilweise Angleichung statt. Vor der Krise 2007 betrug der größte Unterschied bei den Arbeitslosenquoten an der deutsch-dänischen Grenze 9,6 Prozentpunkte (zwischen Sydjylland und der Stadt Flensburg), nach der Krise 2012 betrug der Unterschied nur noch 5,6 Prozentpunkte. Somit wurde die Differenz nördlich und südlich der deutsch-dänischen Grenze fast halbiert. Wenn man die variierenden Grenzpendlerzahlen über die Jahre hinweg betrachtet, stellt sich automatisch die Frage, wie sich diese in den letzten Jahren entwickelt haben.

Wenn man sich als Arbeitnehmer dafür entscheidet, über die Grenze zu pendeln, wird man üblicherweise auf die eine oder andere Barriere stoßen. Es eröffnen sich aber auch Beschäftigungsmöglichkeiten, die man vielleicht im direkten Einzugsgebiet nicht gehabt hätte. Während sich die Beschäftigungsmöglichkeiten, wie sie sich in den Arbeitslosenquoten widerspiegeln, über die Zeit verändern, können sich auch die Barrieren, auf die ein Grenzpendler trifft, verändern. Das Wissen über die konkrete Entwicklung der Grenzpendlerzahlen von Deutschland nach Dänemark hat somit große Bedeutung für die Einschätzung, ob die Unterschiede hinsichtlich der Arbeitsmarktsituation diese beeinflusst haben. Eine zentrale Frage in diesem Zusammenhang ist, ob die fallenden Arbeitslosenzahlen an der Grenze die Zahl der Grenzpendler beeinflusst oder sogar verringert haben. Zu diesem Zweck soll in diesem Bericht das Pendeln in die vier grenznahen Kommunen Aabenraa, Haderslev, Tønder und Sønderborg untersucht werden.

---

<sup>2</sup>Siehe <http://www.statistikbanken.dk/AULP03> für dänische Arbeitslosenzahlen und [http://www.statistik-nord.de/publikationen/publikationen/jahrbuecher/jahrbuch-schleswig-holstein/?tx\\_standdocuments\\_pi\\_list\[year\]=2008&cHash=fa1d7a150716561d8b9c33a0ad03acd1](http://www.statistik-nord.de/publikationen/publikationen/jahrbuecher/jahrbuch-schleswig-holstein/?tx_standdocuments_pi_list[year]=2008&cHash=fa1d7a150716561d8b9c33a0ad03acd1) Publikation in 2008 und 2014 für deutsche Arbeitslosenzahlen



**Die sieben Abschnitte des Berichts geben einen detaillierten Einblick darin, welcher Typ Arbeitnehmer pendelt und welche Arbeitgeber Grenzpendler einstellen.**

Die Analyse ist wie folgt strukturiert: In Kapitel 2 werden die Datengrundlagen der Untersuchung beschrieben und es wird aufgezeigt, wie die verschiedenen Personengruppen voneinander abgegrenzt werden. In Kapitel 3 wird die Entwicklung der Zahl der Grenzpendler nach Syddanmark beleuchtet, während Kapitel 4 sich damit beschäftigt, welcher Typ Arbeitnehmer nach Dänemark pendelt. Kapitel 5 zeigt auf, welche Unternehmen Grenzpendler einstellen, und Kapitel 6 gibt einen detaillierten Einblick darin, wie lange ein Arbeitnehmer Grenzpendler ist – pendelt ein Arbeitnehmer nur über kürzere Zeiträume über die Grenze oder kann man hier auch von langfristigen Beschäftigungen sprechen? In Kapitel 7 wird eine Schlussbetrachtung durchgeführt.

## **2. Definition des Grenzpendlers und Beschreibung der Datengrundlage**

Es gibt verschiedene Herangehensweisen an das Thema Pendeln und Mobilität auf dem Arbeitsmarkt in der Grenzregion. Darum ist es entscheidend, präzise zu definieren, wer ein Grenzpendler ist. Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Frage, wie mit den Pendlerzahlen von Danmarks Statistik umgegangen wird. Im Mittelpunkt steht die Definition des Grenzpendlers, ausgehend von den relevanten Datengrundlagen. Was ist gemeint, wenn man hier von einem Grenzpendler spricht?

**Die Definition der EU besagt, dass eine Person, die täglich oder wöchentlich zwischen ihrem Wohnsitz in einem Mitgliedsland zu einem Arbeitsplatz in einem anderen Mitgliedsland pendelt, ein Grenzpendler ist.**

Es liegt keine universelle Definition des Begriffes Grenzpendler vor. Generell kann man zwei Ansätze unterscheiden, wenn man in internationalen Zusammenhängen als Grenzpendler betrachtet. Im EU-Kontext und speziell in Verbindung mit Sozialversicherungsfragen arbeitet man mit zwei Kriterien, die erfüllt sein müssen, um als Grenzpendler oder wie es auf Englisch heißt „frontier worker“ angesehen zu werden. Das eine Kriterium wird als „politisches Kriterium“ bezeichnet. Ausschlaggebend ist, dass man in einem Mitgliedsstaat arbeitet und in einem anderen Mitgliedsstaat wohnt. Gleichzeitig muss auch das „Zeitkriterium“ erfüllt werden, d.h. man muss täglich oder mindestens einmal wöchentlich zwischen dem Wohn- und dem Arbeitsort pendeln.

**Häufig mehrere Kriterien bei bilateralen Vereinbarungen zum Thema Doppelbesteuerung bezüglich des Wohn- und Arbeitsortes im grenznahen Bereich.**

Wenn man im internationalen Zusammenhang mit Doppelbesteuerungsabkommen arbeitet, gibt es oft mehrere Kriterien, wie man einen Grenzpendler definiert oder wie es in diesem Kontext auf Englisch heißt „cross-border worker“. Hier werden in einigen Fällen auch noch „geografische Kriterien“ mit einbezogen. Als Bedingung gilt, dass der Arbeits- und Wohnort grenznah gelegen sind. Dies kann von Abkommen zu

Abkommen variieren, da diese zwischen zwei Staaten und nicht, wie im Zusammenhang mit der EU, von einer ganzen Gruppe von Staaten eingegangen werden<sup>3</sup>. Konkret arbeitet man in Dänemark nicht mit den „geografischen Kriterien“, andere Länder in Europa nutzen jedoch diese Form der Klassifizierung. Da es keine universelle Definition des Grenzpendlers gibt, können die politischen, zeitlichen und geografischen Kriterien jedoch als eine Art Leitfaden dafür betrachtet werden, welche Definition zum Tragen kommen könnte. Obwohl das „geografische Kriterium“ in Dänemark üblicherweise nicht genutzt wird, kann darüber nachgedacht werden, ob es doch in grenzregionalen Zusammenhängen seine Anwendung findet, wenn das Pendeln über die Grenze von regionaler Bedeutung ist.

**Die drei Kriterien hinsichtlich der Einstufung als Grenzpendler nach Syddanmark im Rahmen dieses Berichts.**

Wenn man erwägt, eine Definition des Grenzpendlers anzuwenden, kann man zumindest teilweise von den formell international gebräuchlichen Begriffen und Kriterien ausgehen. In der Praxis bedeutet dies jedoch, dass man ausreichend Informationen benötigt, um diese Kriterien anwenden zu können. Als Ausgangspunkt werden die oben drei skizzierten Kriterien genutzt, um so nah wie möglich an eine international vergleichbare Definition des Grenzpendlers, der von Deutschland zu seinem Arbeitsplatz in Syddanmark pendelt, zu erhalten. Gleichzeitig werden die Kriterien jedoch so angepasst, dass es praktisch möglich ist, die notwendigen Daten von Danmarks Statistik zu nutzen. Die drei angepassten Kriterien können folgendermaßen zusammengefasst werden:

1. „Politisches Kriterium“: Personen, die nicht in Dänemark wohnen, aber in Syddanmark arbeiten (beziehungsweise im grenznahen Gebiet der vier Kommunen Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder).
2. „Herkunftskriterium“: Personen, die einen deutschen Wohnort haben (in Bezug auf die Steuerbehörden) oder von dänischer oder deutscher Herkunft sind (in Bezug auf die Meldebehörden).
3. „Hauptbeschäftigungskriterium“: Die Person muss über ein Einkommen in ausreichender Höhe verfügen, so dass nicht von einer kurzfristigen oder saisonalen Beschäftigung die Rede ist. Konkret soll das Einkommen inkl. Rentenbeiträge und Zulagen (statistisch ist von

---

<sup>3</sup> Eine Analyse vom Grenzpendeln auf EU Niveau und eine Diskussion über die Definition von Grenzpendlern und Barrieren für Grenzpendler finden Sie hier:

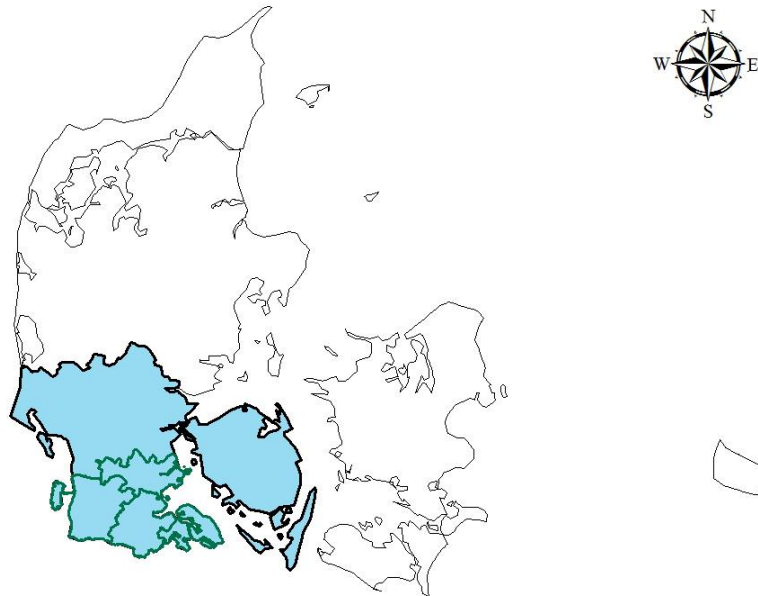
[http://www.europarl.europa.eu/workingpapers/soci/w16/summary\\_en.htm](http://www.europarl.europa.eu/workingpapers/soci/w16/summary_en.htm)

einem „breiten Lohnbegriff“ die Rede) bei mindestens 45.000 DKK (rund 6.000 Euro) pro Jahr liegen.

**Das „politische Kriterium“ für diese Untersuchung.**

Das politische Kriterium, wie es oben beschrieben wurde, liegt dem englischen, in der EU-gebräuchlichen Begriff „frontier workers“ ziemlich nahe. Es wird nur das geografische Gebiet enger gefasst, da ein Grenzpendler in ganz Syddanmark oder in den vier grenznahen Kommunen Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder angestellt sein kann – hier zählt der geografische Bereich. Somit liegt der Fokus auf dem Grenzregionalen sowie der Bedeutung der Grenzpendler für den dänischen Teil der Grenzregion. Die Region Syddanmark ist auf der Karte 2.1 blau dargestellt, während die vier grenznahen Kommunen grün gekennzeichnet sind.

**Karte 2.1: Syddanmark und die vier grenznahen Kommunen**



**Das "Herkunftskriterium" für diese Untersuchung.**

Das zweite Kriterium konzentriert sich auf die Herkunft des Grenzpendlers und macht einen der entscheidenden Punkte aus, wenn man über Grenzpendler und den gemeinsamen Arbeitsmarkt an der deutsch-dänischen Grenze spricht. Wenn man nur Personen betrachtet, die in Syddanmark arbeiten, aber keinen Wohnsitz in Dänemark haben, dann können diese Arbeitnehmer ihren Wohnsitz oder ihre Herkunft auch in ganz anderen Ländern haben. In diesem Bericht geht es schwerpunktmäßig um den deutschen und den dänischen Arbeitsmarkt. Aus diesem Grund wird versucht, sich nur auf Grenzpendler zu konzentrieren, die in Syddanmark arbeiten und aus Deutschland kommen. In diesem Zusammenhang gibt es noch zwei bedeutende Bemerkungen.

**Wohnsitz als primäres  
„Herkunftskriterium“.**

Diese Untersuchung basiert nur auf dänischen Statistiken. Es ist in diesen Erhebungen nicht ersichtlich, wo eine Person, die in Syddanmark arbeitet, aber nicht in Dänemark wohnt, tatsächlich ihren Wohnsitz hat. Dazu müsste man Zugriff auf die deutschen Melderegister haben, was von dänischer Seite nicht möglich ist. Um aus Deutschland kommende Grenzpendler besser einzugrenzen, wird ein Kriterium angewendet, das Wohnsitz und Herkunft/Geburtsland kombiniert. Ein primäres Kriterium in Verbindung mit der Herkunft ist, dass die Personen ihren Wohnsitz in Deutschland haben müssen, um mit einbezogen zu werden. Die Informationen zum Wohnsitz erhält man, wenn die Steuerbehörden mit einbezogen werden. Für die richtige Besteuerung ist es notwendig, seinen Wohnsitz anzugeben. Dadurch wird herausgefunden, ob eine Person ihren Wohnsitz in Deutschland hat. Jedoch sind diese Auskünfte keine Standard-Register-Auskünfte, wodurch Ungenauigkeiten entstehen können. Aus diesem Grund muss das primäre Herkunftskriterium ergänzt werden.

**Herkunftsland/Geburtsland als  
sekundäres  
„Herkunftskriterium“.**

Eine Reihe von Personen hat zu einem früheren Zeitpunkt einmal in Dänemark gelebt, sind dann aber später in ein anderes Land gezogen. Für diese Personen gibt es bei den Meldedaten auch Informationen über das Herkunfts- bzw. Geburtsland. Dies wird als sekundäres „Herkunftskriterium“ betrachtet. Für einige dieser Personen wird es keine steuerbedingten Wohnsitzinformationen geben, während es für andere sowohl Wohnsitzinformationen als auch Informationen über das Herkunfts- bzw. Geburtsland gibt. Eine alleinige Anwendung des sekundären „Herkunftskriteriums“ kann zu Problemen führen. So könnte man sich vorstellen, dass eine Person mit Deutschland als Herkunfts- bzw. Geburtsland in Syddanmark arbeitet, jedoch nicht in Deutschland wohnt. Vermutlich wird das jedoch ein eher kleines Problem sein. Es bedeutet jedoch, dass in diesem Zusammenhang auch das sekundäre „Herkunftskriterium“ eine gewisse Unsicherheit mit sich bringt. Hier müsste also eine Wahl darüber getroffen werden, welche Priorität überwiegt und ob man sich für das primäre oder sekundäre „Herkunftskriterium“ entscheidet.

**Priorisierung bei den  
„Herkunftskriterien“ –  
Ausgangspunkt ist das primäre  
Herkunftskriterium, ergänzt  
durch zusätzliche Informationen  
hinsichtlich des sekundären  
Herkunftskriteriums.**

Im Folgenden wird das „Herkunftskriterium“ ausgehend vom primären Kriterium angewendet. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen Personen, die in Deutschland ihren Wohnsitz haben. Personen, die nicht über die steuerbasierten Wohnsitzinformationen des primären „Herkunftskriteriums“ zuzuordnen sind, aber aufgrund ihrer deutschen oder dänischen Herkunft dem sekundären Kriterium zugeordnet werden können, werden auch mit einbezogen. Dies geschieht aufgrund der

**Beide „Herkunftskriterien“ sind mit Unsicherheitsfaktoren behaftet.**

Unsicherheitsfaktoren, die bei dem primären „Herkunftskriterium“ bestehen, und daher mit dem sekundären „Herkunftskriterium“ ergänzt werden, um einer vollständigen Erfassung näher zu kommen. Dahinter steht der Gedanke, dass eine Person, die in Syddanmark arbeitet, aber keinen Wohnsitz in Dänemark hat, einen Wohnsitz im Ausland haben muss, auch wenn diese Person nicht in den steuerbezogenen Wohnsitzinformationen auftaucht. Dies zeigt, dass es von Vorteil ist, Informationen von verschiedenen Ämtern zu nutzen und miteinander zu kombinieren. Gleichzeitig werden so die Unsicherheitsfaktoren offenbar, die entstehen, wenn man auf Informationen zurückgreift, die nicht standardmäßig abgefragt werden. Hinter dieser Vorgehensweise steht die Annahme, dass Personen, die nur sekundäre „Herkunftskriterien“ erfüllen, ihren Wohnsitz in Deutschland haben. Diese Annahme kann diskutiert werden, denn dabei muss bedacht werden, dass diese Personen auch in Syddanmark arbeiten müssen. Zu den Fehlerfaktoren gehören z.B. Personen, die aus Dänemark kommen und dort geboren sind, in Syddanmark arbeiten, aber ihren Wohnsitz z.B. in der Schweiz haben. Somit können, wie oben beschrieben, beide Typen von „Herkunftskriterien“ mit gewissen Unsicherheitsfaktoren behaftet sein.

**Das Herkunftskriterium teilt sich in zwei Gruppen auf: Personen mit einem Wohnsitz in Deutschland und dänischer Herkunft sowie Personen mit einem Wohnsitz in Deutschland und einer anderen Herkunft.**

Während das primäre „Herkunftskriterium“ nicht nach Herkunftsland und Geburtsland unterscheidet, sondern alleine auf den Wohnsitz in Deutschland fokussiert, lässt das sekundäre „Herkunftskriterium“ erkennen, inwieweit der Grenzpendler aus Dänemark stammt. Für die Fälle, in denen das sekundäre „Herkunftskriterium“ eine Information zum Herkunftsland/Geburtsland enthält, werden diese in die Untersuchung mit einbezogen. Somit gibt das „Herkunftskriterium“ einen Zugang zu zwei Gruppen, nämlich zu Personen mit einem Wohnsitz in Deutschland (durch das primäre „Herkunftskriterium“) und mit dänischem Hintergrund (durch das sekundäre „Herkunftskriterium“). Eine andere Gruppe stellen Personen dar, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben, aber nicht aus Dänemark stammen. Dazu wird angemerkt, dass davon ausgegangen wird, dass der größte Teil dieser Gruppe aus Deutschland stammt – ein Teil kann allerdings auch eine andere Herkunft haben.

Arbeiten Personen aus diesen zwei Gruppen in Syddanmark, spiegelt dies eine Integration des Arbeitsmarktes wieder. Bei der ersten Gruppe zeigt sich dies direkt, da Personen ohne einen dänischen Hintergrund eine Arbeit in Syddanmark annehmen. Bei Personen mit einem dänischen Hintergrund und Wohnsitz in Deutschland zeigt sich eine andere Form von

Die Pendelentfernungen auf beiden Seiten der Grenze machen glaubhaft, dass das „politische Kriterium“ in Verbindung mit dem „Herkunftskriterium“ das Grenzpendeln abdeckt.

Arbeitsmarktintegration, dahingehend, dass man durch seinen Wohnsitz im Ausland dazu beiträgt, Wissen über die Beschäftigungsmöglichkeiten in Syddanmark zu verbreiten.

Diesen Überlegungen liegt die Annahme zugrunde, dass Personen, die keinen Wohnsitz in Dänemark haben, jedoch in Syddanmark arbeiten, mit großer Wahrscheinlichkeit in der Grenzregion südlich der deutsch-dänischen Grenze wohnen. Das ist wahrscheinlich, da die Abstände zwischen Wohnsitz und Arbeitsplatz in der Regel relativ kurz sind. Zum Vergleich lag die durchschnittliche Entfernung zwischen einem dänischen Wohnsitz und einem Arbeitsplatz in Syddanmark 2013 bei 20 Kilometern<sup>4</sup>. Entsprechend lag die Entfernung zum Arbeitsplatz bei rund 80 Prozent der Arbeitnehmer südlich der Grenze bei maximal 25 Kilometern<sup>5</sup>. Sowohl nördlich als auch südlich der deutsch-dänischen Grenze ist die Entfernung zwischen Wohnsitz und Arbeitsplatz überwiegend relativ kurz. Es erscheint daher realistisch, dass dies auch bei Grenzpendlern der Fall ist. Aus diesem Grund kann das „Herkunftskriterium“ zu einem gewissen Grad mit dem „geografischen Kriterium“ gleichgestellt werden, das in internationalen Besteuerungsabkommen im Bereich der „cross-border workers“ Anwendung findet.

Es wäre wünschenswert, Zugriff auf ein deutsches Melderegister zu bekommen, um präzise feststellen zu können, wo die Personen, die in Syddanmark arbeiten, aber nicht in Dänemark wohnen, ihren Wohnsitz haben. Diese Methode wird in der Öresund-Region bei der Erfassung von Grenzgängern angewandt. In der deutsch-dänischen Grenzregion muss man sich noch gedulden, bis es eventuell ein größeres Projekt gibt, im Rahmen dessen eine Datenbank mit vergleichbaren Zahlen von beiden Seiten der Grenze aufgebaut wird. Hier haben eine Reihe von Experten von Danmarks Statistik, Statistik Nord und IAB Nord sowie regionalen Akteuren schon gründliche Vorarbeit geleistet. Zurzeit existiert eine solche Datenbank jedoch noch nicht: Aus diesem Grund findet die oben beschriebene Kombination der primären und sekundären „Herkunftskriterien“ in diesem Bericht Anwendung.

Als letztes Kriterium gilt, dass die Beschäftigung, die man auf der süddänischen Seite der Grenze annimmt, eine Hauptbeschäftigung sein muss, auch in Bezug auf das Einkommen. Es darf sich nicht um eine zusätzliche Beschäftigung zu einem Beschäftigungsverhältnis in

---

<sup>4</sup> Siehe variablen AFSTA2 i [www.statistikbanken.dk](http://www.statistikbanken.dk)

<sup>5</sup> Siehe [http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/veroeffentl/Monatshefte/PDF/Beitrag10\\_04\\_07.pdf](http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/veroeffentl/Monatshefte/PDF/Beitrag10_04_07.pdf)

**Als hauptbeschäftigt gilt, wer ein Mindesteinkommen von 45.000 DKK oder 6.000 Euro hat.**

Deutschland handeln, siehe dazu auch Abbildung 1. Um diesem entgegenzutreten, wird das „Hauptbeschäftigungskriterium“ angewandt, das besagt, dass das Einkommen inklusive Zulagen in Syddanmark bei mindestens 45.000 DKK oder 6.000 Euro pro Jahr liegen muss. Dieses Jahreseinkommen entspricht einem monatlichen Einkommen von rund 3.750 DKK oder 500 Euro und kann als Schwellenlohn bezeichnet werden. Unterhalb dieser Einkommensgrenze behält sich der Arbeitnehmer das Recht vor, keine Beschäftigung jenseits der Grenze anzunehmen.

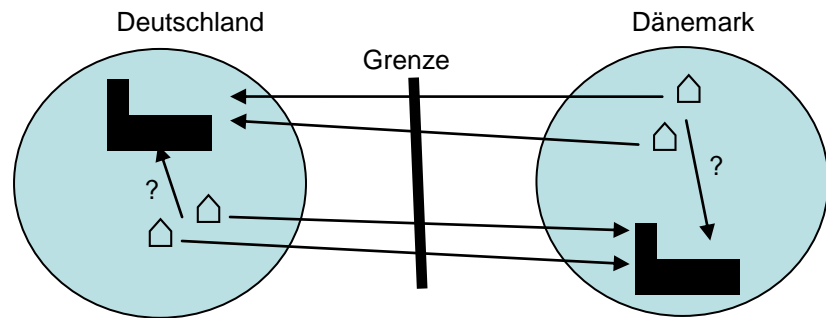
**Schwellenlohn für Grenzpendler von Deutschland nach Syddanmark – Einkommensgrenze für Minijobs richtungsweisend.**

Es wird angenommen, dass ein Arbeitnehmer nur dann einen Job auf der anderen Seite der Grenze annimmt, wenn das Einkommen höher als der Schwellenlohn ist. Die tatsächliche Höhe kann diskutiert werden. Die hier angewandte Einkommensgrenze kann im Zusammenhang mit der Gruppe der sogenannten „geringfügig Beschäftigten“ auf dem deutschen Arbeitsmarkt<sup>6</sup> gesehen werden, die eine monatliche Einkommensgrenze von 450 Euro haben. Ein Arbeitnehmer entscheidet sich somit nur dafür, Grenzpendler zu werden, wenn sein Einkommen in Syddanmark höher ist als das eines Minijobs in Deutschland. Wenn der Schwellenlohn höher ist als 500 Euro monatlich, reduziert sich die Anzahl der Grenzpendler entsprechend. Ein solcher Betrag oberhalb der Einkommensgrenze für Minijobs wird damit begründet, dass man beim Annehmen einer Arbeit auf der anderen Seite der Grenze nicht nur die üblichen Kriterien für das Annehmen einer Arbeit im Heimatland in Betracht ziehen muss, sondern auch die zusätzlichen Herausforderungen und Hürden genommen werden müssen. Hinzu kommt, dass einige Arbeitnehmer sich der Beschäftigungsmöglichkeiten auf der anderen Seite der Grenze zunächst gar nicht bewusst sind, und sich erst mit diesen beschäftigen, wenn sie auch finanziell interessant sind.

---

<sup>6</sup> Man spricht von einem Minijob, wenn der Lohn für diese Beschäftigung in der Regel 450 Euro im Monat nicht übersteigt. Diese Art von Jobs ist grundsätzlich von den Sozialbeiträgen befreit.

**Abbildung 2.1: Was ist Grenzpendeln?**



**Wenn eine Person mehrere Beschäftigungsverhältnisse jenseits der Grenze einget.**

In Bezug auf das „Hauptbeschäftigungskriterium“ gilt, dass einige Personen ohne Wohnsitz in Dänemark im Laufe eines Jahres mehrere Arbeitsverhältnisse eingehen. Hier werden zwei Methoden angewandt, um eine Qualitätssicherung und Identifizierung zu gewährleisten. Zum Teil handelt es sich hierbei um Personen, die mehrere Arbeitsverträge im gleichen Jahr hatten, mit dem gleichen Einkommen, dem gleichen Beschäftigungszeitraum und dem gleichen Arbeitsort. Für diese Fälle wird nur eines davon zugrunde gelegt, da davon auszugehen ist, dass sie übereinstimmen. Für Personen ohne einen Wohnsitz in Dänemark, die im Laufe des Jahres mehreren Beschäftigungen über die Grenze nachgehen, wird der Arbeitsplatz mit dem höchsten Einkommen gewählt, während das Gesamteinkommen aus allen Beschäftigungsverhältnissen hinsichtlich des „Hauptbeschäftigungskriteriums“ angesetzt wird.

Im Folgenden werden diese drei beschriebenen und diskutierten Kriterien – „politisches Kriterium“, „Herkunftskriterium“ und „Hauptbeschäftigungskriterium“ – benutzt, um die Anzahl der Grenzpendler zu ermitteln und deren qualitative Charakteristika zu beurteilen. Diese Kriterien werden in Bezug auf die Daten von Danmarks Statistik angewendet. Danmarks Statistik hat somit die Identifizierung der Personen, die das „politische Kriterium“ erfüllen, bereits vollzogen. Darüber hinaus hat Danmarks Statistik auch schon Wohnsitz, Herkunft/Geburtsland und Einkommen aus einer Beschäftigung in Syddanmark festgestellt. Hiermit ist es möglich, das „Herkunftskriterium“ bei dem Personenkreis, der das „politische Kriterium“ erfüllt, zu nutzen. Diese Methode wurde auf den Zeitraum 2008 bis 2012 angewandt, da es das Register, aus dem die steuerbezogenen Meldedaten stammen, erst ab 2008 gibt. Geografisch konzentriert sich die Analyse auf Grenzpendler mit einem Arbeitsplatz in Syddanmark. Gleichzeitig soll jedoch untersucht

**Geografischer Fokus auf Grenzpendeln nach Syddanmark, aber auch insbesondere in die grenznahen Kommunen Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.**



werden, in welchem Ausmaß Arbeitnehmer in das grenznahe Gebiet pendeln, d.h. es soll der Gesamtumfang der Grenzpendler, die in den grenznahen Kommunen Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder beschäftigt sind, ermittelt werden.

### **3. Wie hat sich die grenzüberschreitende Mobilität der Arbeitnehmer entwickelt?**

Nachdem die genauen Umstände und Kriterien definiert wurden, die dieser Untersuchung des Grenzpendelns nach Syddanmark zugrunde liegen, soll im Folgenden ein kurzer Überblick darüber gegeben werden, wie sich die Anzahl der Grenzpendler nach Syddanmark entwickelt hat. In Tabelle 3.1 wird deutlich, dass sich die Zahl der Grenzpendler insgesamt von 5.567 Personen (2008) auf 4.508 Personen (2012) reduziert hat – ein Rückgang von 19 Prozent. Der größte Rückgang von 14,4 Prozent erfolgte im Zeitraum 2008 bis 2009. Dies zeigt, dass die Grenzpendlerzahlen in hohem Maße durch die Auswirkungen der globalen Finanzkrise beeinflusst wurden. Es scheint, dass eine Krise in der Finanzwelt sich sehr schnell in einer Anpassung der Grenzpendlerzahlen widerspiegelt. Hierbei sollte auch berücksichtigt werden, dass die Veränderungen der ökonomischen Verhältnisse, wie sie an den Arbeitslosenquoten nördlich und südlich der Grenze abgelesen werden können, zu einer gewissen Konvergenz geführt haben. Die Arbeitslosenzahlen nördlich der Grenze sind gestiegen, während südlich der Grenze ein Rückgang zu verzeichnen ist. Die Motivation, sich als Arbeitnehmer mit einem Wohnsitz südlich der Grenze einen Job nördlich der Grenze zu suchen, ist somit geringer geworden. Zum einen können die Unruhen auf den Finanzmärkten dazu geführt haben, dass sich die Beschäftigungsmöglichkeiten nördlich der Grenze verringert haben. Zum anderen besteht nördlich der Grenze ein nun größeres Überangebot an Arbeitskraft, während das Überangebot von Arbeitskraft südlich der Grenze zurückgegangen ist. Beide Indikatoren führen voraussichtlich dazu, dass es zu einem Rückgang der Grenzpendler kommt, wie in Tabelle 3.1 dargestellt.

**Rückgang der Grenzpendlerzahlen zwischen 2008 und 2012 von Deutschland nach Syddanmark um rund 19 Prozent – größter Rückgang zwischen 2008 und 2009.**

**Der Rückgang kann im Zusammenhang mit der Konvergenz der Arbeitslosenquoten über die Grenze hinweg sowie der Finanzkrise gesehen werden.**

**Die vier grenznahen Kommunen verzeichnen einen Rückgang von rund 10 Prozent hinsichtlich der Grenzpendler aus Deutschland.**

Betrachtet man das grenznahe Gebiet in Form der vier Kommunen Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder, ist der Rückgang nur etwa halb so groß – nämlich ca. 10 Prozent. Hier gilt wieder, dass der größte Rückgang zwischen 2008 und 2009 zu verzeichnen ist und bei 12 Prozent liegt, während in den

nachfolgenden Jahren wieder das Niveau von 2008 erreicht wird. Erst in 2012 kommt es wieder zu einem Rückgang.

**Tabelle 3.1. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark und den vier grenznahen dänischen Kommunen 2008-2012**

Jahr	Region Syddanmark	Die vier grenznahen Kommunen
2008	5.567	3.739
2009	4.765	3.289
2010	4.743	3.416
2011	4.750	3.537
2012	4.508	3.367

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnung.

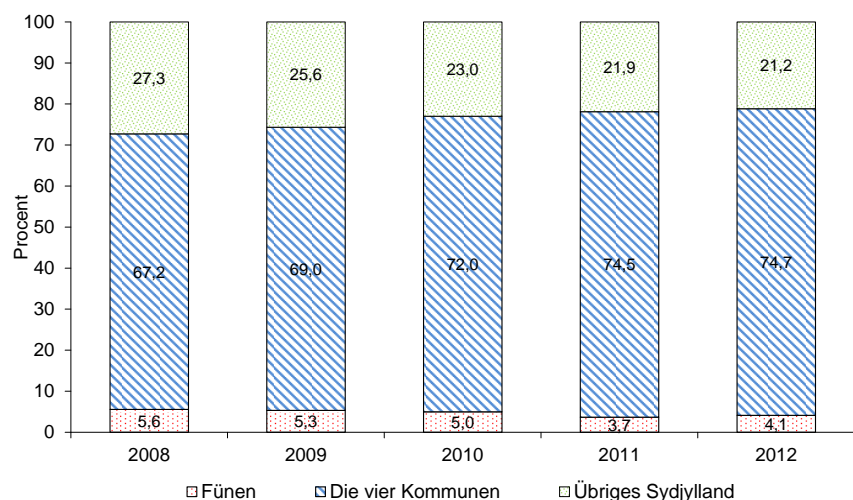
Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

**Die Auswirkungen der Finanzkrise sind abhängig von der Entfernung zur Grenze.**

Insgesamt zeigt diese Entwicklung, dass die oben erwähnten Auswirkungen der Finanzkrise einen bedeutenden Effekt auf das Grenzpendeln nach Syddanmark gehabt haben, während die Auswirkungen in den vier grenznahen Kommunen geringer waren. Dies lässt vermuten, dass die Turbulenzen auf den Finanzmärkten Auswirkungen auf das Pendeln über die Grenze haben, jedoch auch abhängig von der Entfernung zur Grenze sind.

Um einen genaueren Einblick zu bekommen, inwieweit die Entfernung zur deutsch-dänischen Grenze Einfluss auf die Auswirkungen der ökonomischen Turbulenzen hat, wird in Abbildung 3.1 die prozentuale Verteilung der Grenzpendler in einem festgelegten Jahr in drei festgelegten geografischen Gebieten in Syddanmark gezeigt.

**Abbildung 3.1. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – geografische Verteilung in Prozent 2008-2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen. Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

**Immer mehr Grenzpendler sind in den vier grenznahen dänischen Kommunen angestellt.**

Abbildung 3.1 teilt Syddanmark in drei Gebiete auf. Zwei Bereiche in Syddjylland, die als „die vier Kommunen“ und „übriges Syddjylland“ bezeichnet werden, sowie „Fünen“, wobei alle zu Syddanmark gehören. Abbildung 3.1 zeigt auf, dass ein immer größerer Anteil Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder beschäftigt ist. Während die Grenzpendlerzahlen in der Periode nach der Finanzkrise gefallen sind, ist ein immer größerer Anteil in unmittelbarer Nähe der Grenze beschäftigt. Der relative Anteil der vier Kommunen ist somit von 67,2 Prozent (2008) auf 74,7 Prozent (2012) gestiegen. Das Pendeln über die Grenze in die anderen Regionen Syddjyllands steht an zweiter Stelle, während nur ein kleiner Teil von 3 bis 6 Prozent auf Fünen arbeitet.

**Auch in den anderen Regionen Syddjyllands arbeiten Grenzpendler aus Deutschland.**

Es zeichnet sich somit ein geografisches Muster ab, wonach der Umfang des Grenzpendelns innerhalb Syddanmarks abnimmt, je weiter man sich von der deutsch-dänischen Grenze entfernt. Dennoch handelt es sich nicht um ein ausschließlich auf die Grenzregion beschränktes Phänomen, da immer noch zwischen 20 und 30 Prozent einen Arbeitsplatz weiter nördlich in Syddjylland finden. Hierbei ist interessant, dass der Rückgang der Grenzpendlerzahlen nach der Finanzkrise gleichzeitig auch einen relativen Rückgang der Pendler in die übrigen Gebiete Syddjyllands mit sich geführt hat. In den vier grenznahen Kommunen gab es weniger Grenzpendler aus Deutschland, doch der Rückgang im übrigen Syddjylland war noch größer, wohingegen der Rückgang auf Fünen auf einem moderaten Niveau lag. Somit zeichnet sich eine größere Stabilität bei der Beschäftigung von Grenzpendlern im grenznahen Bereich ab.

Diese generellen Entwicklungszüge werfen die Frage auf, ob größere Veränderungen hinsichtlich der Zusammensetzung der Grenzpendler aus Deutschland zu verzeichnen sind. Dies wird im folgenden Kapitel behandelt. Zunächst soll untersucht werden, was den klassischen Grenzpendler aus Deutschland nach Syddanmark ausmacht und ob sich diese Charakteristika im Laufe der Zeit verändert haben.

## **4. Wer ist ein typischer Grenzpendler?**

Wie kann ein typischer Pendler, der von Deutschland nach Dänemark pendelt, beschrieben werden? Um die Zahlen in Tabelle 3.1 besser interpretieren zu können, wird im folgenden Kapitel der typische Grenzpendler näher betrachtet. Ein erstes Merkmal wird anhand von Tabelle 4.1 dargestellt, die die

Verteilung von Arbeitnehmern, die nach Dänemark bzw. in die grenznahen Kommunen pendeln, nach Geschlechtern abbildet.

**Tabelle 4.1. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Geschlechtern 2008-2012**

Jahr	Männer	Frauen	Gesamt
<i>Region Syddanmark</i>			
2008	4.327	1.240	5.567
2009	3.588	1.177	4.765
2010	3.497	1.246	4.743
2011	3.564	1.186	4.750
2012	3.312	1.196	4.508
<i>Die vier grenznahen Kommunen</i>			
2008	2.759	980	3.739
2009	2.347	942	3.289
2010	2.398	1.018	3.416
2011	2.554	983	3.537
2012	2.371	996	3.367

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

**Rückgang in Syddanmark von 2008 bis 2012 bei Frauen nur 3,5 Prozent – bei den Männern 23,4 Prozent.**

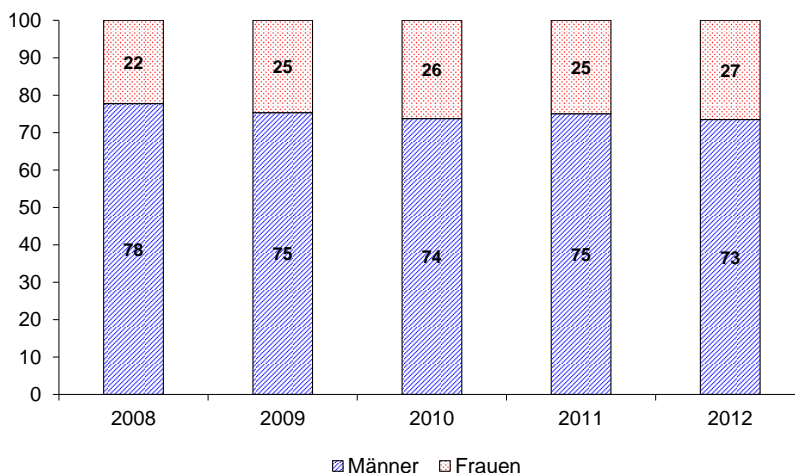
**Moderate Zunahme von weiblichen Grenzpendlern aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen.**

Es wird anhand von Tabelle 4.1 deutlich, dass in erster Linie Männer über die Grenze pendeln. Das gilt sowohl für Syddanmark als auch für die vier grenznahen Kommunen. Es ist jedoch bemerkenswert, dass während die Anzahl der weiblichen Grenzpendler von 1.240 in 2008 auf 1.196 in 2012 zurückgegangen ist – was 3,5 Prozent entspricht –, die Zahl der männlichen Grenzpendler von 4.327 auf 3.312 fiel – was wiederum über 23,4 Prozent entspricht. Während die männlichen Grenzpendler die größte Gruppe ausmachen, ist die Gruppe der weiblichen Grenzpendler als stabiler zu betrachten. Das könnte darauf hindeuten, dass weibliche Grenzpendler in Branchen beschäftigt sind, die nicht so anfällig für Konjunkturschwankungen sind oder dass Frauen weniger häufig den Arbeitgeber wechseln. Ein ähnliches Muster zeigt sich auch bei den grenznahen Kommunen. Auch dort ist der Rückgang bei den Männern am größten, während bei den Frauen eine moderatere Steigerung von 980 (2008) auf 996 (2012) zu verzeichnen ist.

Abbildung 4.1 zeigt die Verteilung von Männern und Frauen, die über die Grenze zur Arbeit von Deutschland nach Syddanmark pendeln, im Zeitraum 2008 bis 2012. Der Anteil der Männer fällt im oben angegebenen Zeitraum von 78 auf 73 Prozent. Der Rückgang wurde unmittelbar nach der Finanzkrise

zwischen 2008 und 2009 verzeichnet, während es zwischen 2011 und 2012 nur einen kleinen Rückgang gab.

**Abbildung 4.1. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Geschlechtern in Prozent 2008-2012**



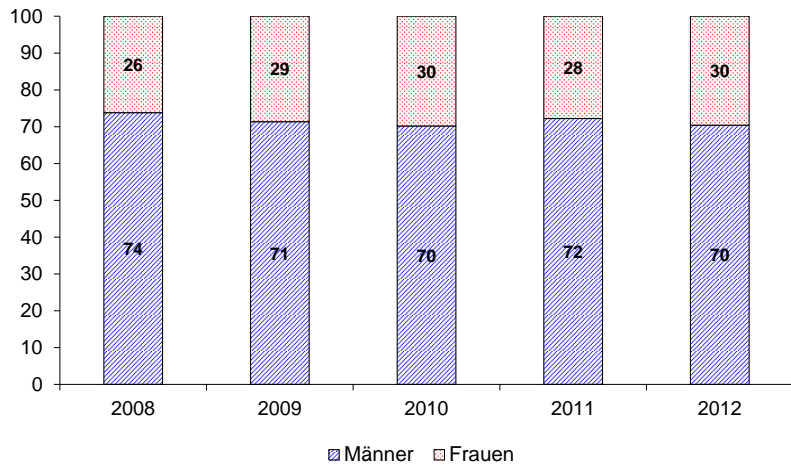
Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

**Das Pendeln von Männern von Deutschland nach Syddanmark scheint größeren konjunkturellen Schwankungen zu unterliegen.**

**Sowohl in Syddanmark als auch in den grenznahen Kommunen sind die Grenzpendler überwiegend Männer. Die weiblichen Grenzpendler weisen jedoch eine stabilere Entwicklung auf.**

Diese Entwicklung könnte ein Hinweis darauf sein, dass die Beschäftigung von männlichen Grenzpendlern größeren konjunkturellen Schwankungen unterliegt. Größere negative Veränderungen hinsichtlich der finanziellen Rahmenbedingungen der für die Unternehmen relevanten Märkte scheinen größere Auswirkungen auf die Beschäftigung männlicher Grenzpendler zu haben. Abbildung 4.2 zeigt die Verteilung von Männern und Frauen, die in die vier grenznahen Kommunen pendeln. Auch hier zeigt sich, dass der größte Rückgang bei den männlichen Grenzpendlern unmittelbar nach der Finanzkrise zwischen 2008 und 2009 zu verzeichnen ist.

**Abbildung 4.2. Grenzpendler aus Deutschland in den grenznahen Kommunen – Verteilung nach Geschlechtern in Prozent 2008-2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg og Tønder.

**Größter Rückgang bei Grenzpendlern zwischen 16 und 26 Jahren.**

**Größte Zunahme bei den 47-56-jährigen und den 57-66-jährigen Grenzpendlern.**

**Zunahme der Arbeitslosigkeit auf dänischer Seite macht es den jüngeren Menschen schwerer, eine Anstellung zu finden.**

Tabelle 4.2 gibt einen Überblick über die altersmäßige Verteilung der Grenzpendler, die nach Syddanmark oder in die vier grenznahen Kommunen zur Arbeit fahren. Der größte Rückgang zeigt sich demnach bei den 16-26-Jährigen und liegt bei über 54 Prozent. Bei den beiden größten Altersgruppen der 27-36-Jährigen bzw. der 37-46-Jährigen liegt der Rückgang bei etwas über 19 bzw. 25 Prozent. Dem gegenüber steht die Zunahme bei den 47-56-Jährigen mit fast 9 und bei den 57-66-Jährigen mit etwas über 2 Prozent. Demnach ist die Entwicklung bei den Grenzpendlern in den verschiedenen Altersgruppen unterschiedlich, am größten ist der Rückgang bei den jüngsten Grenzpendlern. Das stimmt mit der Vermutung überein, dass junge Arbeitnehmer ohne Berufserfahrung es bei ungünstigen Konjunktorentwicklungen schwerer haben. Einen Job im eigenen Land zu finden, wird schwieriger, aber das gleiche gilt erwartungsgemäß für die Suche auf der anderen Seite der Grenze. Parallel zu einer insbesondere auf der dänischen Seite gestiegenen Arbeitslosigkeit ist es für junge Menschen ohne Berufserfahrung mit Wohnsitz in Dänemark schwieriger geworden, in Dänemark einen Job zu finden. Das gleiche gilt erwartungsgemäß auch für junge Menschen ohne Wohnsitz in Dänemark.

**Tabelle 4.2. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – altersmäßige Verteilung 2008-2012**

Jahr	16-26 Jahre	27-36 Jahre	37-46 Jahre	47-56 Jahre	57-66 Jahre	Gesamt
<i>Region Syddanmark</i>						
2008	801	1.659	1.800	1.042	265	5.567
2009	553	1.453	1.554	940	266	4.765
2010	510	1.423	1.515	1.014	281	4.743
2011	413	1.423	1.464	1.110	340	4.750
2012	365	1.340	1.346	1.132	325	4.508
<i>Die vier grenznahen Kommunen</i>						
2008	545	1.119	1.207	698	170	3.739
2009	382	1.003	1.102	639	163	3.289
2010	362	1.011	1.126	723	194	3.416
2011	298	1.055	1.120	833	231	3.537
2012	259	989	1.042	845	232	3.367

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

**Größter Rückgang bei den jüngsten Grenzpendlern auch in den vier grenznahen Kommunen.**

**Markante Zunahme der Grenzpendler in den beiden Gruppen mit den ältesten Arbeitnehmern, die von Deutschland in die vier grenznahen Kommunen pendeln.**

**Der durchschnittliche Grenzpendler wird zunehmend älter.**

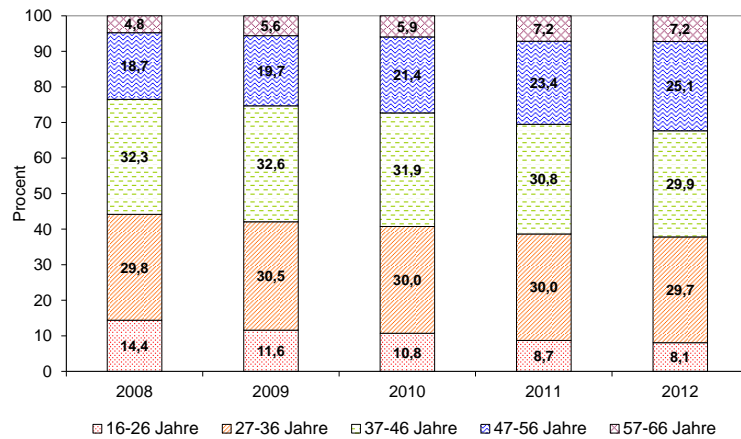
In den vier grenznahen Kommunen sind grundsätzlich die gleichen Tendenzen zu beobachten. Bei den jüngsten Grenzpendlern sinkt die Zahl zwischen 2008 und 2012 um über 52 Prozent, bei den beiden Altersgruppen 27 bis 36 Jahre und 37 bis 46 Jahre waren es knapp unter 12 bzw. 14 Prozent. Wieder ist es die Gruppe der jüngsten Grenzpendler, die einen fast ebenso großen Rückgang zu verzeichnen hat wie auf ganz Syddanmark bezogen. Für die beiden anderen Altersgruppen liegt der Rückgang mit 12 und 14 Prozent niedriger als die 19 bzw. 25 Prozent in ganz Syddanmark. Der markanteste Unterschied ist jedoch bei den beiden ältesten Gruppen von Arbeitnehmern zu verzeichnen. Bei der Gruppe der 47-56-Jährigen gibt es zwischen 2008 und 2012 eine Zunahme von 21 Prozent, während die Steigerung bei den 57-66-Jährigen sogar bei über 36 Prozent liegt. Vergleicht man dies mit den 2 und 9 Prozent bei den jeweiligen Gruppen in Syddanmark, ist die Zunahme in den vier grenznahen Kommunen also wesentlich größer. Dies deutet übergeordnet auf eine Verschiebung in der Alterszusammensetzung der Grenzpendler hin, da der durchschnittliche Grenzpendler nach und nach älter wird. Wie bereits angedeutet, war der Rückgang bei den jüngeren Grenzpendlern vorauszusehen, doch die Zunahme bei den älteren Arbeitnehmern ist überraschend. In Krisenzeiten ist es generell schwerer, einen Job zu finden, wenn man jeweils an einem Ende der Altersskala liegt. Dies scheint bei den

Grenzpendlern jedoch nur auf die jüngeren Arbeitnehmer zuzutreffen.

**Der relative Anteil der 47-56-jährigen Grenzpendler, die nach Syddanmark pendeln, steigt von 18,7 Prozent in 2008 auf 25,1 Prozent in 2012.**

Abbildung 4.3 zeigt die prozentuale Verteilung der Grenzpendler in Syddanmark auf die fünf Altersgruppen. Im Jahr 2008 lag beispielsweise der Anteil der 47-56-Jährigen bei 18,7 Prozent und 2012 bei 25,1 Prozent – was einer Zunahme von 6,4 Prozentpunkten entspricht. Die Tabelle spiegelt also den Alterungsprozess bei den Grenzpendlern wider.

**Abbildung 4.3. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – altersmäßige Verteilung in Prozent 2008-2012**

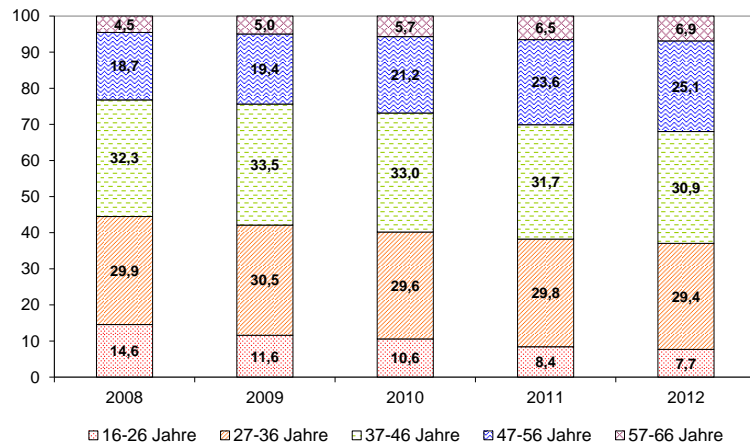


Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Wendet man sich der entsprechenden Verteilung der Grenzpendler in den vier grenznahen Kommunen zu, zeigt Abbildung 4.4 ein ähnliches Bild. Es gibt ein paar wenige Unterschiede im Zeitraum zwischen 2008 und 2012, doch die Tendenz ist ähnlich.



**Abbildung 4.4. Grenzpendler aus Deutschland in den grenznahen Kommunen – altersmäßige Verteilung in Prozent 2008-2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

**Inwieweit verändert der Rückgang der Grenzpendlerzahlen die Art der Arbeitsmarktintegration in der Grenzregion?**

Der letzte Aspekt betrifft die Herkunft der Grenzpendler. Es ist besonders interessant zu untersuchen, inwieweit das Pendeln über die Grenze Ausdruck eines gemeinsamen, grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes ist, also in dem Sinne, dass es Personen gibt, die nicht aus Dänemark stammen und in Syddanmark arbeiten, gleichzeitig jedoch ihren Wohnsitz in Deutschland behalten – weiter unten bezeichnet als „andere Herkunft/Geburtsland“. Umgekehrt kann es auch Personen geben, die ihren Wohnsitz von Dänemark nach Deutschland verlagern, jedoch ihren Job in Syddanmark behalten – weiter unten auch als „dänische Herkunft/Geburtsland“ bezeichnet. Tabelle 4.3 zeigt die Verteilung der Grenzpendler in Syddanmark und den vier grenznahen Kommunen bezüglich dieses Aspektes.

**Der Rückgang bei den Grenzpendlerzahlen bezieht sich besonders auf Personen mit nicht-dänischem Hintergrund – die also vermutlich aus Deutschland stammen.**

Ein Rückgang der Grenzpendler, die von Deutschland nach Syddanmark pendeln, ist besonders in der Gruppe derjenigen zu verzeichnen, die nicht aus Dänemark stammen und wahrscheinlich zum größten Teil aus Deutschland kommen. Die Zahl der Grenzpendler, die aus Dänemark stammen, ist von 1359 in 2008 auf 1236 in 2012 gefallen – ein Rückgang von etwas über 9 Prozent. Hingegen liegt der Rückgang bei den Grenzpendlern mit anderer Herkunft bei über 22 Prozent. Demzufolge sind Verschiebungen bezüglich des Grades der Integration des grenzregionalen Arbeitsmarktes zu beobachten. Diese Entwicklung zeigt, dass in Krisensituationen insbesondere Personen nicht-dänischer Herkunft und mit deutschem Wohnsitz Schwierigkeiten haben, ihre Beschäftigung auf dem süddänischen Arbeitsmarkt zu behalten.

**Tabelle 4.3. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Herkunft/Geburtsland 2008-2012**

Jahr	Dänische Herkunft/Geburtsland	Andere Herkunft/Geburtsland	Gesamt
<b>Region Syddanmark</b>			
2008	1.359	4.208	5.567
2009	1.256	3.509	4.765
2010	1.286	3.457	4.743
2011	1.270	3.480	4.750
2012	1.236	3.272	4.508
<b>Die vier grenznahen Kommunen</b>			
2008	834	2.905	3.739
2009	803	2.486	3.286
2010	820	2.596	3.416
2011	823	2.714	3.537
2012	792	2.575	3.367

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

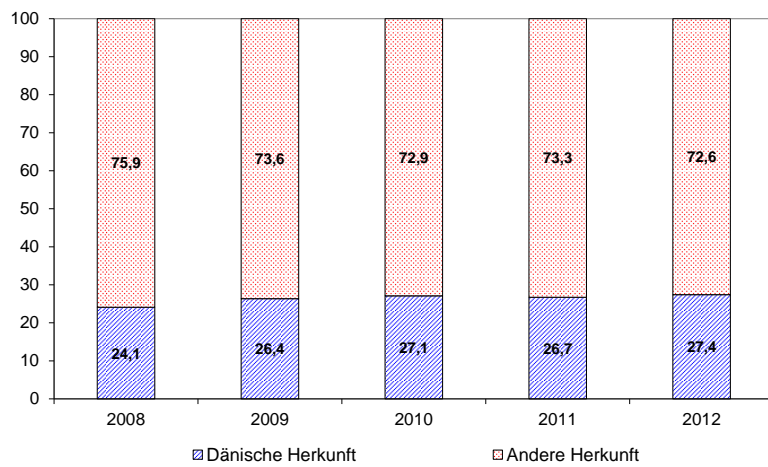
**Grenzpendler, die ursprünglich aus Dänemark stammen, können für das Pendeln auch Motive haben, die nicht arbeitsrelatiert sind, und sind aus diesem Grund weniger anfällig für Konjunkturunterschiede.**

**Gleiches Muster bei den vier grenznahen Kommunen: Größter Rückgang bei Personen nicht-dänischer Herkunft.**

Umgekehrt gilt vermutlich auch, dass Personen mit dänischer Herkunft in einigen Fällen aus anderen Gründen, die mit der Arbeitssituation nichts zu tun haben, ihren Wohnsitz nach Deutschland verlegen und ihren Job in Syddanmark behalten. Für diese Gruppe sind es vermutlich weniger die Beschäftigungsmöglichkeiten, die ausschlaggebend sind. Verschlechtert sich die Jobsituation nördlich der Grenze und verbessert sie sich südlich der Grenze, ist es nicht sicher, ob dieser Faktor einen Einfluss auf die Wahl des Arbeitsplatzes dieser Gruppe hat. Wird jemand mit dänischer Herkunft zum Beispiel zum Grenzpendler, weil er seinen Wohnsitz aufgrund der geringeren Abgaben für PKW nach Deutschland verlegt, wird eine verbesserte Arbeitsmarktsituation südlich der Grenze keinen Einfluss darauf haben, ob er über die Grenze zur Arbeit pendelt. Es sind nicht die Beschäftigungsmöglichkeiten nördlich und südlich der Grenze, die dafür ausschlaggebend sind, sondern andere Faktoren, die Deutschland und Dänemark voneinander unterscheiden. Die vier grenznahen Kommunen haben wiederum einen geringeren Rückgang zu verzeichnen – dieser liegt bei 5 und 11 Prozent. Für beide Gruppen ist der Rückgang nur halb so groß wie im restlichen Syddanmark und spiegelt auch die generelle Tendenz wider, dass die grenznahen Kommunen weniger betroffen sind.

Abbildung 4.5 zeigt die relative Verteilung der Grenzpendler, die von Deutschland in die Region Syddanmark pendeln, in Bezug auf deren Herkunft.

**Abbildung 4.5. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Herkunft/Geburtsland in Prozent 2008-2012**

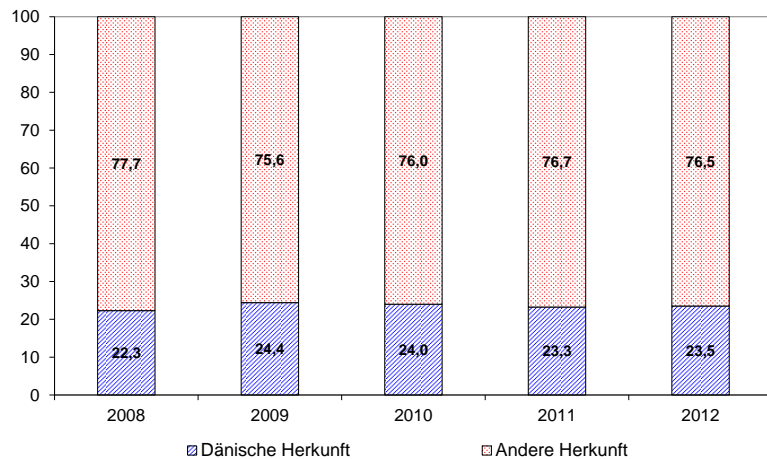


Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

**Die Entwicklung spiegelt eine Verlagerung hinsichtlich der Art von Arbeitsmarktintegration wider, die durch das Grenzpendeln gestärkt wird.**

Abbildung 4.5 zeigt, dass obwohl Grenzpendler nicht-dänischer Herkunft im Zeitraum 2008-2012 die dominierende Gruppe darstellen, sich doch eine Verlagerung hin zu Grenzpendlern dänischer Herkunft vollzogen hat. Wenn man die Integration des Arbeitsmarktes daran misst, wie viele Personen nicht-dänischer Herkunft und mit Wohnsitz in Deutschland auf der anderen Seite der Grenze ein Beschäftigungsverhältnis eingehen, muss diese Integration über den Zeitraum als geschwächt gelten. Dies muss, wie oben bereits erwähnt, im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Finanzkrise auf die Arbeitsmarktsituation auf beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze gesehen werden.

**Abbildung 4.6. Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Herkunft/Geburtsland in Prozent 2008-2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

Die relative Verlagerung hin zu einem größeren Anteil an Grenzpendlern mit dänischer Herkunft nach der Krise wird auch in den vier grenznahen Kommunen deutlich – teilweise wird dies jedoch später ausgeglichen.

Abbildung 4.6 zeigt die prozentuale Verteilung der Grenzpendler, die von Deutschland in die grenznahen Kommunen Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder pendeln, in Bezug auf ihre Herkunft. Erneut zeigt sich, dass Grenzpendler nicht-dänischer Herkunft überwiegen, da die Zahl der Grenzpendler mit dänischer Herkunft hier nur etwa ein Viertel ausmacht. Dennoch gibt es einen Unterschied: Während in der Region Syddanmark die in 2008-2009 erfolgte Verlagerung hin zu einem größeren Anteil an Grenzpendlern dänischer Herkunft auch über die folgenden Jahre anhält, so wird diese Tendenz in den vier grenznahen Kommunen nach 2009 wieder ein Stück weit ausgeglichen. So steigt der Anteil derjenigen mit dänischer Herkunft zwar zwischen 2008 und 2009 von 22,2 auf 24,4 Prozent. Im Laufe der folgenden Jahre findet jedoch eine Entwicklung in die andere Richtung statt, so dass der Anteil 2012 23,5 Prozent beträgt. Während die Zahl der Grenzpendler in den vier grenznahen Kommunen weniger stark zurückgeht, ist gleichzeitig zu beobachten, dass sich der jeweilige Anteil an Grenzpendlern mit dänischer oder anderer Herkunft in den Jahren bis 2012 wieder angleicht.

## 5. Welche Art von Unternehmen stellen Grenzpendler ein?

Im vorherigen Kapitel wurde analysiert, wer der typische Grenzpendler ist. Auf der anderen Seite stellt sich die Frage, welche Art von Unternehmen Grenzpendler einstellen. Darum soll es im folgenden Kapitel gehen. Generell ist es interessant zu

sehen, welche persönlichen Charakteristika ein Grenzpendler mitbringt. Da es sich hier jedoch um Arbeitsverhältnisse handelt, bei denen Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufeinander treffen, ist es ebenso interessant, den Arbeitgeber zu betrachten, also die Charakteristika und Voraussetzungen zu ermitteln, die dazu führen, Grenzpendler einzustellen.

**Der Arbeitgeber ist hier als Arbeitsstätte definiert. Die Adresse der Arbeitsstätte muss nicht mit dem Hauptsitz des Unternehmens übereinstimmen.**

Der erste Aspekt in Bezug auf den Arbeitgeber ist die Branchenzuordnung. In welchen Branchen finden Grenzpendler üblicherweise Beschäftigung und verändert sich dies im Zeitraum 2008 bis 2012 infolge der globalen Finanzkrise und der europäischen Schuldenkrise? Tabelle 5.1 zeigt, wie viele Grenzpendler bei welchen Arbeitgebern und in welchen Branchen beschäftigt sind. Wichtiger Hinweis: Der Arbeitgeber ist hier als Arbeitsstätte definiert. Die Adresse der Arbeitsstätte muss nicht mit dem Hauptsitz des Unternehmens übereinstimmen. Jedoch beziehen sich die Angaben in der Aufstellung jeweils auf die Hauptbranche des Unternehmens und nicht auf verschiedene Erwerbszweige, die in Wirtschaftsregistern angegeben sind.

**Tabelle 5.1. Verteilung der Grenzpendler und Entwicklung nach Branchen, 2008 und 2012**

<b>Branche</b>	<b>2008</b>	<b>2012</b>	<b>Wachstum (%)</b>
<b>Deutschland nach Syddanmark</b>			
Landwirtschaft, Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakwarenindustrie	509	535	5,1
Metallindustrie	404	238	-41,1
Maschinen- und Transportmittelindustrie	699	374	-46,5
Andere Industriezweige, Wasser- und Energieversorgung, Entsorgung	572	501	-12,4
Baugewerbe	690	305	-55,8
Handel	660	592	-10,3
Transportwesen	738	589	-20,2
Hotel und Restaurantwesen	79	63	-20,3
Bürodienste	409	345	-15,6
Öffentliche Verwaltung, Streitkräfte, Polizei	72	80	11,1
Bildungswesen	218	269	23,4
Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur und Freizeit	458	576	25,8
Andere	59	41	-30,5
<b>Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen</b>			
Landwirtschaft, Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakwarenindustrie	343	431	25,7
Metallindustrie i	294	197	-33,0
Maschinen- und Transportmittelindustrie	578	299	-48,3
Andere Industriezweige, Wasser- und Energieversorgung, Entsorgung	402	384	-4,5
Baugewerbe	386	177	-54,1
Handel	436	364	-16,5
Transportwesen	391	400	2,3
Hotel og Restaurantwesen	56	42	-25,0
Bürodienste	263	268	1,9
Öffentliche Verwaltung, Streitkräfte, Polizei	50	60	20,0
Bildungswesen	167	216	29,3
Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur und Freizeit	348	498	43,1
Andere	25	31	24,0

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

„Landwirtschaft“ beinhaltet auch Forstwirtschaft, Fischerei und Rohstoffgewinnung. „Andere Industrie“ enthält auch Textil- und Lederindustrie, Holz- und Papierindustrie, Druckereibetriebe, Pharmazeutische Industrie, Chemische Industrie, Ölindustrie, Kunststoff-, Glas- und Baustoffindustrie, Elektroindustrie, Herstellung elektronischer Geräte, Möbelindustrie und andere.

**Zunehmende Bedeutung der Dienstleistungsbranchen – 2012 liegen „Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur und Freizeit“ an dritter Stelle bei Grenzpendlern in Syddanmark.**

2008 sind die Branchen, in denen die meisten Grenzpendler beschäftigt sind, folgende: „Transportwesen“, „Maschinen- und Transportmittelindustrie“ sowie „Baugewerbe“ (in dieser Reihenfolge). 2012 hat sich die Zusammensetzung entscheidend geändert, da die drei bedeutendsten Branchen nun „Handel“, „Transportwesen“ und „Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur und Freizeit“ sind (in dieser Reihenfolge). Damit sind es

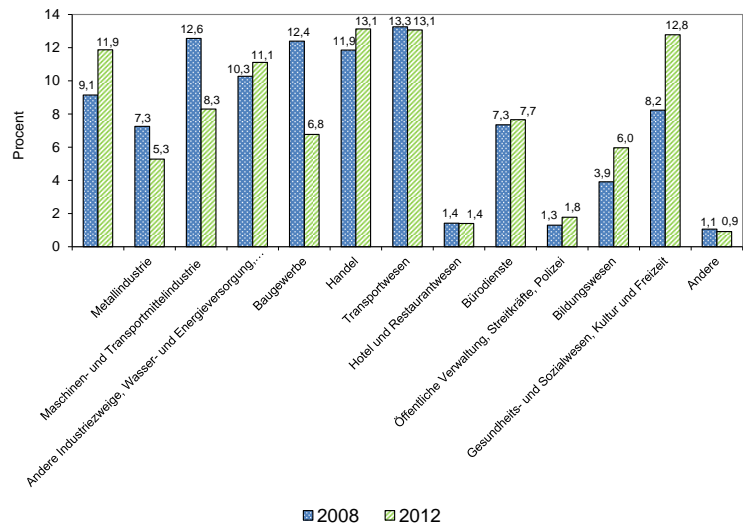
zunehmend die Dienstleistungsbranchen, die die Beschäftigung der Grenzpendler sichern.

**Zunehmende Bedeutung der Dienstleistungsbranchen – 2012 ist der Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur und Freizeit“ der wichtigste Wirtschaftszweig für Grenzpendler in den vier grenznahen Kommunen.**

Für Grenzpendler aus Deutschland, die in die vier grenznahen Kommunen pendeln, sind 2008 „Maschinen- und Transportmittelindustrie“, „Handel“ und „Transportwesen“ (in dieser Reihenfolge) die wichtigsten Branchen. In 2012 sind es „Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur und Freizeit“, „Transportwesen“ und „Handel“ (in dieser Reihenfolge). Obwohl die Reihenfolge sich nicht mit der der Region Syddanmark deckt, spiegelt sich hier eine ähnliche Tendenz – weg von den Industriezweigen, hin zu Dienstleistungsbranchen – wider.

Abbildung 5.1 zeigt die prozentuale Verteilung der Grenzpendler aus Deutschland, die nach Syddanmark pendeln, nach Branchen in zwei verschiedenen Jahren.

**Abbildung 5.1. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Branchen in Prozent, 2008 und 2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Abbildung 5.1 zeigt auf, dass bedeutende Änderungen in der Branchenzusammensetzung zu verzeichnen sind. Eine Reihe von Branchen hat eine größere Bedeutung für Grenzpendler, die nach Syddanmark pendeln, bekommen. Dies gilt insbesondere für „Landwirtschaft, Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakwarenindustrie“, „Bildungswesen“ und „Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur und Freizeit“. So arbeiten 2008 insgesamt 9,1 Prozent der Grenzpendler im Bereich „Landwirtschaft, Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakwarenindustrie“. 2012 ist diese Zahl auf 11,9 Prozent gestiegen. Eine Reihe von Branchen hat indes an Bedeutung für die Grenzpendler verloren. Dies gilt speziell für „Maschinen- und Transportmittelindustrie“,

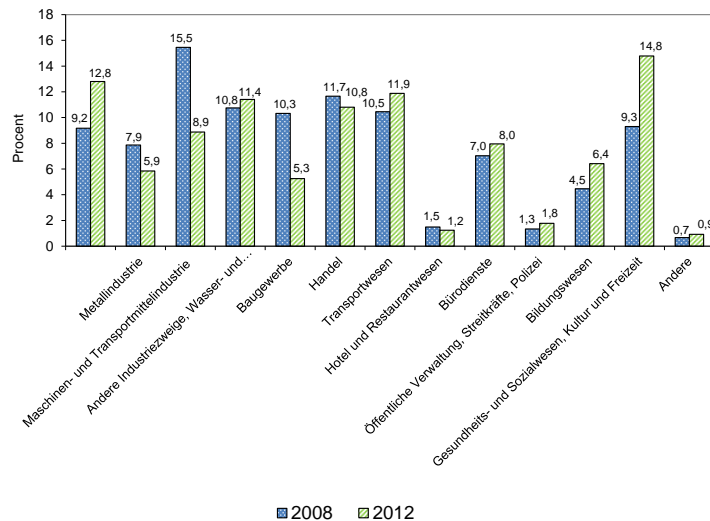
**Verhältnismäßig weniger Grenzpendler in der „Maschinen- und Transportmittelindustrie“, dem „Baugewerbe“ sowie der „Metallindustrie“ in Syddanmark..**

„Handel“ und „Transportwesen“ sind für Grenzpendler aus Deutschland in Syddanmark sowohl 2008 als auch 2012 von großer Bedeutung.

„Baugewerbe“ sowie „Metallindustrie“. 2008 waren 12,6 Prozent aller Grenzpendler, die aus Deutschland nach Syddanmark pendelten, in der „Maschinen- und Transportmittelindustrie“ beschäftigt. 2012 waren es nur noch 8,3 Prozent. Es bleibt festzuhalten, dass sowohl „Handel“ und „Transportwesen“ in den Jahren 2008 und 2012 wichtige Branchen für Grenzpendler aus Deutschland in Syddanmark waren.

Abbildung 5.2 zeigt die prozentuale Branchenverteilung der Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen für die Jahre 2008 und 2012.

**Abbildung 5.2. Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Branchen in Prozent, 2008 und 2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

Im Bereich „Landwirtschaft, Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakwarenindustrie“ steigt die Beschäftigung von Grenzpendlern in den grenznahen Kommunen im Jahr von 9,2 Prozent (2008) auf 12,8 Prozent (2012).

Eine noch höhere Zunahme ist im Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur und Freizeit“ in den grenznahen Kommunen zu verzeichnen. .

Auch in den vier grenznahen Kommunen sind deutliche Verschiebungen in Bezug auf die branchenmäßige Verteilung der Grenzpendler zu verzeichnen. Die Gemeinsamkeiten bei der Entwicklung in die Region Syddanmark und in den vier grenznahen Kommunen sind markant. Der Bereich „Landwirtschaft, Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakwarenindustrie“ nimmt an Bedeutung zu, in den vier grenznahen Kommunen sind 2008 9,2 Prozent der Grenzpendler in dieser Branche beschäftigt, 2012 sind es bereits 12,8 Prozent. Eine noch auffälligere Entwicklung gab es im Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur und Freizeit“, hier ist die Zunahme der beschäftigten Grenzpendler in den vier grenznahen Kommunen höher als in der Region Syddanmark. Auch im



**Bedeutende Änderung der Beschäftigung von Grenzpendlern, die aus Deutschland in die Region Syddanmark und die vier grenznahen Kommunen 2008 und 2012 pendeln: weg vom produzierenden Gewerbe hin zum Dienstleistungssektor.**

„Bildungswesen“ sind mehr Grenzpendler in den grenznahen Kommunen als in der Region Syddanmark zu verzeichnen.

Eine Analyse der Zahlen zeigt, dass die globale Finanzkrise nicht nur zu rückläufigen Grenzpendlerzahlen, sondern auch zu einem Wechsel vom produzierenden Gewerbe hin zum Dienstleistungssektor führte. Die rückläufigen Grenzpendlerzahlen in den vier grenznahen Kommunen waren nicht so ausgeprägt wie in der Region Syddanmark, doch der Branchenwechsel hat sich in beiden Bereichen vollzogen. Das gibt somit einen ersten Einblick darin, welche Art von Unternehmen Grenzpendler aus Deutschland beschäftigen.

Ein anderes Merkmal hinsichtlich der Unternehmen, die Grenzpendler aus Deutschland beschäftigen, ist die Größe des Unternehmens. Wie groß sind die Arbeitsstätten innerhalb eines Unternehmens, das üblicherweise Grenzpendler aus Deutschland beschäftigt? Die Beantwortung dieser Frage kann beispielsweise eine Bedeutung dafür haben, inwieweit ein Grenzpendler am Arbeitsplatz eine Art Multiplikatorrolle innehat, in der Form, dass er Kontakte und Netzwerke zwischen Arbeitnehmern fördern und möglicherweise auf diesem Wege informell neue Mitarbeiter anwerben kann. Tabelle 5.2 zeigt die Verteilung der Grenzpendler aus Deutschland in Bezug auf die Größe der Arbeitsstätte (gemessen in der Anzahl der Mitarbeiter) in der Region Syddanmark und den vier grenznahen Kommunen.

**Tabelle 5.2. Verteilung und Entwicklung der Grenzpendler nach der Größe des Arbeitsplatzes in 2008 und 2012**

Anzahl Beschäftigte	2008	2012	Wachstum in %
<i>Region Syddanmark</i>			
<= 10	519	420	-19,1
11 bis 20	441	407	-7,7
21 bis 50	983	752	-23,5
51 bis 100	880	844	-4,1
101 bis 200	957	581	-39,3
201 bis 500	832	637	-23,4
> 500	955	867	-9,2
<i>Die vier grenznahen Kommunen</i>			
<= 10	354	291	-17,8
11 bis 20	263	295	12,2
21 bis 50	708	575	-18,8
51 bis 100	501	661	31,9
101 bis 200	641	405	-36,8
201 bis 500	493	414	-16,0
> 500	779	726	-6,8

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen. Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

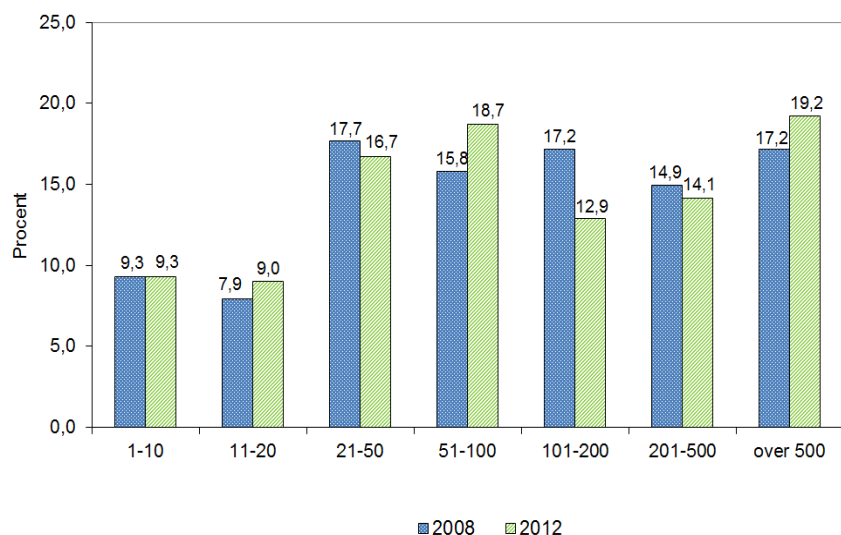
2008 sind am meisten Grenzpendler, die von Deutschland nach Syddanmark pendeln, bei Unternehmen angestellt, die zwischen 21 und 50 Mitarbeiter beschäftigen. 2012 sind es Unternehmen mit über 500 Mitarbeitern.

Die meisten Grenzpendler aus Deutschland, die in die vier grenznahen Kommunen pendeln, sind sowohl 2008 als auch 2012 bei Unternehmen beschäftigt, die mehr als 500 Mitarbeiter haben.

Die größte Anzahl Grenzpendler aus Deutschland, die nach Syddanmark pendeln, ist 2008 bei Unternehmen mit 21 bis 50 Mitarbeitern beschäftigt. 2012 sind es Unternehmen mit über 500 Mitarbeitern. In den vier grenznahen Kommunen sind es 2008 an erster Stelle Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern, gefolgt von Unternehmen mit 21 bis 50 Mitarbeitern. Das ändert sich 2012 dahingehend, dass an erster Stelle immer noch die Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern stehen, nun jedoch gefolgt von Unternehmen mit 51 bis 100 Mitarbeitern.

Änderungen zwischen 2008 und 2012 hinsichtlich der Größe der Unternehmen in Syddanmark, die Grenzpendler beschäftigen, werden in der Abbildung 5.3 dargestellt.

**Abbildung 5.3. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Größe des Unternehmens in Prozent, 2008 und 2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

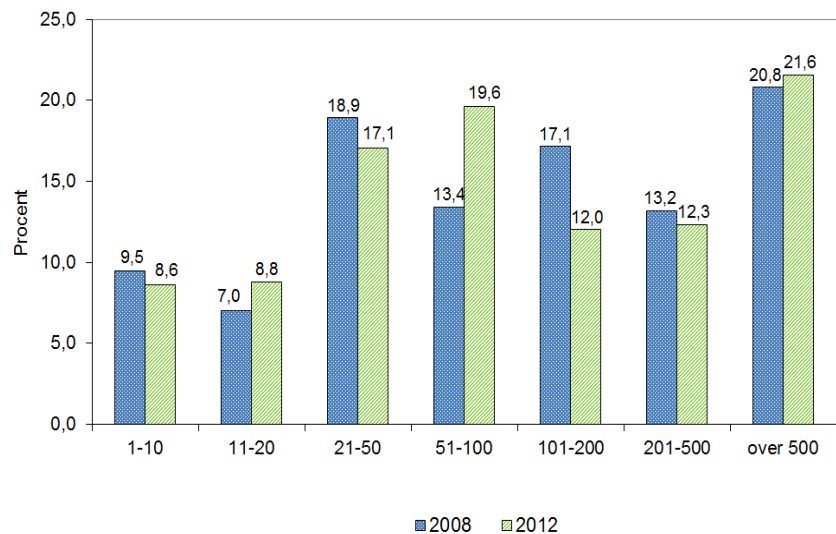
Größter Rückgang bei Grenzpendlern, die von Deutschland nach Syddanmark pendeln, bei Unternehmen zwischen 101 und 200 Mitarbeitern. 2008 sind das 17,2 Prozent, im Jahr 2012 nur 12,9 Prozent.

Abbildung 5.3 zeigt keine außergewöhnlichen Änderungen hinsichtlich der Verteilung. Die größte Änderung betrifft die Arbeitsplätze zwischen 101 und 200 Mitarbeitern. Hier zeigt die Tabelle 5.2, dass die Zahl der Grenzpendler, die in Unternehmen dieser Größen arbeiten, um 39,3 Prozent zurückgegangen ist. Für Abbildung 5.3 bedeutet dies: Während in 2008 17,2 Prozent der Grenzpendler in Unternehmen mit zwischen 101 und 200 Mitarbeitern arbeiten, fällt dieser Prozentanteil 2012 auf 12,9 Prozent. Es ist generell eine eindeutige Verlagerung in Bezug auf sehr große und sehr kleine Unternehmen zu verzeichnen. Das spiegelt sich auch in der Tabelle 5.2 in den Wachstumsraten zwischen 2008 und 2012 wider. Der größte Rückgang liegt laut Tabelle bei Unternehmen mit zehn oder weniger Mitarbeitern (-

19,1 Prozent), 21-50 Mitarbeitern (-23,5 Prozent), 101-200 Mitarbeitern (-39,3 Prozent) und 210-500 Mitarbeitern (-23,4 Prozent).

Für die vier grenznahen Kommunen zeigt Abbildung 5.4 die Verteilung von Grenzpendlern im Jahr 2008 und 2012 im Verhältnis zu der Anzahl der Mitarbeiter in den jeweiligen Unternehmen.

**Abbildung 5.4. Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Größe des Unternehmens in Prozent, 2008 und 2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

**Der größte Rückgang ist bei den Grenzpendlern zu verzeichnen, die aus Deutschland in die vier grenznahen Kommunen pendeln, und dort bei Unternehmen beschäftigt sind, die zwischen 101 und 200 Mitarbeiter haben. Die größte Zunahme ist bei Unternehmen zwischen 51 und 100 Mitarbeitern zu verzeichnen.**

Vergleicht man die größenmäßige Verteilung der Unternehmen 2008 und 2012, zeigt sich eine auffällige Veränderung hinsichtlich der Grenzpendler, die aus Deutschland in die vier grenznahen Kommunen pendeln. Der relative Anteil der Grenzpendler, die in Unternehmen mit 101 bis 200 Mitarbeitern beschäftigt sind, fällt, während er für Unternehmen mit 51 bis 100 Mitarbeitern steigt. Dies zeigt sich auch in den zwei gegenläufigen Wachstumsquotienten in Tabelle 5.2. Die Zahl der Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen, die in Unternehmen mit 51 bis 100 Mitarbeitern arbeiten, steigt von 2008 bis 2012 um 31,9 Prozent. Dahingegen ist eine negative Entwicklung bei Unternehmen mit 101 bis 200 Mitarbeitern von -36,8 Prozent zu verzeichnen. Es darf dabei nicht vergessen werden, dass die Entwicklung der Grenzpendlerzahlen in Verbindung mit der Größe von Unternehmen während einer Finanzkrise gemessen wurde. Eine Reihe von Unternehmen in der Größenordnung 101 bis 200 Mitarbeiter könnten während der Finanzkrise 2008 Mitarbeiter

Die Verschiebung kann darauf zurückzuführen sein, dass Unternehmen in Krisenzeiten grundsätzlich weniger Mitarbeiter einstellen.

Die Verschiebung hinsichtlich der Branchenverteilung bei der Beschäftigung von Grenzpendlern deutet darauf hin, dass Grenzpendler nach der Krise in anderen Unternehmen arbeiten.

entlassen haben und 2012 auf eine Unternehmensgröße von 51 bis 100 Mitarbeitern geschrumpft sein. Die aus Tabelle 5.2 sowie den Abbildungen 5.3 und 5.4 ersichtliche Entwicklung könnte als auch bedeuten, dass die Grenzpendler immer noch den gleichen Arbeitsplatz haben, die Unternehmen jedoch kleiner geworden sind. Die Dynamik in der Branchenverteilung in Tabelle 5.1 sowie Abbildung 5.1 und 5.2 weist auf einen Wechsel hin: Die dahingehende Tendenz, dass Grenzpendler verstärkt in bestimmten Dienstleistungsbranchen beschäftigt sind, wird sich erwartungsgemäß auch in einer Verschiebung der Arbeitsplätze hin zu anderen Unternehmen widerspiegeln. Das heißt, dass eine Änderung der Verteilung der Grenzpendler in Bezug auf die Unternehmensgröße auch darauf hinweist, dass die Grenzpendler andere Arbeitsplätze in anderen Unternehmen haben und nicht nur dass der gleiche Arbeitsplatz 2012 im Verhältnis zu 2008 geschrumpft ist.

Während oben aufgezeigt wird, welche Branchen und Unternehmensgrößen typischerweise Grenzpendler beschäftigten, zeigt Tabelle 5.3 zusätzlich, welche Unternehmensform bei Unternehmen, die Grenzpendler aus Deutschland beschäftigten, vorliegt: öffentliche, private persönlich geführte oder nicht persönlich geführte Unternehmen oder auch internationale Organisationen.

**Tabelle 5.3. Verteilung und Entwicklung der Grenzpendler in Bezug auf öffentliche und private Unternehmen, 2008 und 2012**

Sektor	Öffentlicher Sektor	Privat persönlich geführte Unternehmen	nicht persönlich geführte Unternehmen/ internationale Organisationen	Gesamt
<i>Region Syddanmark</i>				
2008	139	971	4457	5567
2009	136	904	3725	4765
2010	131	992	3620	4743
2011	94	988	3668	4750
2012	131	951	3426	4508
<i>Die vier grenznahen Kommunen</i>				
2008	102	687	2950	3739
2009	123	678	2488	3289
2010	114	747	2555	3416
2011	78	785	2674	3537
2012	119	763	2485	3367

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

**Größter Rückgang bei Grenzpendlern, die zwischen 2008 und 2012 von Deutschland nach Syddanmark pendeln, bei nicht persönlich geführten Unternehmen/internationalen Organisationen liegt bei 23,1 Prozent.**

Betrachtet man die Entwicklung von 2008 bis 2012, ist ein Rückgang bei den Grenzpendlern, die von Deutschland nach Syddanmark pendeln, in allen Sektoren zu verzeichnen. Am größten ist der Rückgang jedoch bei nicht persönlich geführten Unternehmen/internationalen Organisationen, bei denen der Anteil der Grenzpendler über den gesamten Zeitraum um 23,1 Prozent zurückgeht. Für die anderen beiden Sektoren fällt der Rückgang geringer aus und liegt bei knapp 6 und gut 2 Prozent beim öffentlichen Sektor und bei persönlich geführten Unternehmen.

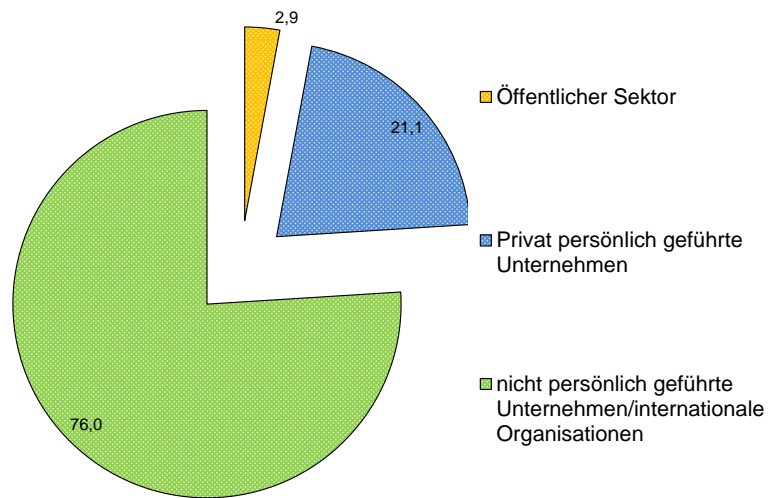
**Bei den persönlich geführten Unternehmen steigt die Zahl der Grenzpendler, die von Deutschland in die vier grenznahen Kommunen pendeln, von 2008 bis 2012 um 11 Prozent.**

Betrachtet man die Grenzpendler, die aus Deutschland in die vier grenznahen Kommunen pendeln, zeigt sich eine etwas andere Entwicklung. Hier ist die prozentuale Zunahme zwischen 2008 und 2012 am größten im öffentlichen Sektor, auch wenn die Beschäftigung von Grenzpendlern in diesem Sektor insgesamt moderat bleibt. Gleichzeitig zeigt sich eine bedeutende Zunahme von über 11 Prozent bei der Beschäftigung von Grenzpendlern in persönlich geführten Unternehmen, die in den grenznahen Kommunen agieren. Für die nicht persönlich geführten Unternehmen/internationalen Organisationen gibt es einen Rückgang von knapp 16 Prozent. Während die Beschäftigung von Grenzpendlern, die von Deutschland in die Region Syddanmark pendeln, in allen Sektoren gefallen ist, ist das Bild in den vier grenznahen Kommunen differenzierter. Hier gibt es nur einen Rückgang bei der Beschäftigung von Grenzpendlern, die von Deutschland pendeln, bei den übrigen privaten Unternehmen und internationalen Organisationen.

**Der überwiegende Anteil der Grenzpendler, die von Deutschland nach Syddanmark pendeln, ist bei nicht persönlich geführten Unternehmen/internationalen Organisationen beschäftigt – der Anteil liegt 2012 bei 76 Prozent.**

Die wenigsten Grenzpendler aus Deutschland arbeiten im öffentlichen Sektor, während die meisten in nicht persönlich geführten Unternehmen beschäftigt sind. Abbildung 5.5 zeigt ganz klar, dass 76 Prozent der Grenzpendler, die aus Deutschland nach Syddanmark pendeln, 2012 bei nicht persönlich geführten Unternehmen oder internationalen Organisationen beschäftigt waren. Umgekehrt sind es nur 2,9 Prozent der Grenzpendler, die im öffentlichen Sektor arbeiten. Dies ist damit zu begründen, dass eine Beschäftigung im öffentlichen Sektor größere Anforderungen an die Sprachkompetenzen im Dänischen stellt, die von einigen Grenzpendlern nur schwer erfüllt werden können.

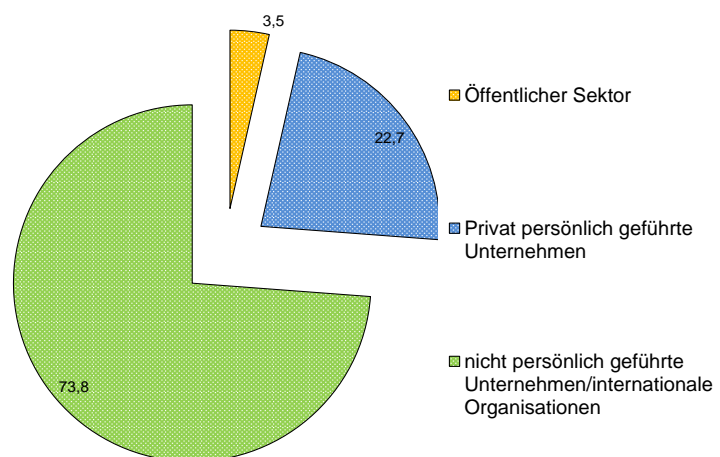
**Abbildung 5.5. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Sektoren in Prozent, 2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich 2012 für die vier grenznahen Kommunen – siehe Abbildung 5.6.

**Abbildung 5.6. Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Sektoren in Prozent, 2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

**Auch in den vier grenznahen Kommunen arbeiten die meisten Grenzpendler in nicht persönlich geführten Unternehmen/internationalen Organisationen.**

Das Bild für die vier grenznahen Kommunen ist das gleiche wie für die Region Syddanmark. Die meisten Grenzpendler aus Deutschland arbeiten in nicht persönlich geführten Unternehmen/internationalen Organisationen. Abweichend besteht hier eine schwache Tendenz dahin, dass etwas mehr Grenzpendler im öffentlichen Sektor arbeiten. Doch ist dieser

Unterschied zwischen vier grenznahen Kommunen und der Region Syddanmark marginal.

**Rund 300 Grenzpendler aus Deutschland haben mehr als einen Job in Syddanmark.**

In Verbindung mit einer Beschäftigung als Grenzpendler wird ein Einkommen erzielt. Wie hat sich das Einkommensniveau für Grenzpendler zwischen 2008 und 2012 entwickelt? Hier liegt der Fokus auf dem Gesamteinkommen aus allen Beschäftigungen, die innerhalb eines Jahres von einem Grenzpendler wahrgenommen wurden. Für die rund 300 Grenzpendler, die innerhalb eines Jahres mehreren Beschäftigungen nachgehen, wird somit das gesamte Einkommen pro Jahr in dieser Erhebung angesetzt. Tabelle 5.4 zeigt die Einkommensentwicklung sowohl für die Region Syddanmark als auch für die vier grenznahen Kommunen.

Ein Aspekt, der die Interpretation von Tabelle 5.4 erschweren kann, ist die Tatsache, dass ein Grenzpendler der 2008 als Grenzpendler eingestellt war, tendenziell ein höheres Einkommen aufweisen wird, wenn er auch zwischen 2008 und 2012 als Grenzpendler angestellt ist. Daraus folgt, dass die gleiche Gruppe Grenzpendler im Laufe der Zeit ein höheres Einkommen erzielt. Umgekehrt ist auch vorstellbar, dass im Laufe der Zeit andere Personen mit anderen Kompetenzen zum Beispiel als Grenzpendler arbeiten und in Verbindung mit der steigenden Nachfrage im Dienstleistungssektor dort beschäftigt werden, was auch eine andere Zusammensetzung hinsichtlich der Einkommensniveaus erklärt. Eine Reihe von Einflüssen kann von daher die Einkommensentwicklung bei Grenzpendlern beeinflussen.

**Tabelle 5.4. Verteilung und Entwicklung der Grenzpendler in Hinblick auf das Einkommensniveau in DKK, 2008 und 2012**

Einkommen in DKK	2008	2012	Wachstum in %
<i>Region Syddanmark</i>			
≥ 45.000 und ≤ 100.000	727	308	-57,6
> 100.000 und ≤ 150.000	583	260	-55,4
> 150.000 und ≤ 200.000	574	296	-48,4
> 200.000 und ≤ 250.000	805	443	-45,0
> 250.000 und ≤ 300.000	1023	904	-11,6
> 300.000 und ≤ 350.000	792	802	1,3
> 350.000 und ≤ 400.000	475	633	33,3
> 400.000 und ≤ 500.000	317	494	55,8
> 500.000	271	368	35,8
<i>Die vier grenznahen Kommunen</i>			
≥ 45.000 und ≤ 100.000	439	219	-50,1
> 100.000 und ≤ 150.000	379	179	-52,8
> 150.000 und ≤ 200.000	364	227	-37,6
> 200.000 und ≤ 250.000	577	336	-41,8
> 250.000 und ≤ 300.000	746	695	-6,8
> 300.000 und ≤ 350.000	523	609	16,4
> 350.000 und ≤ 400.000	338	500	47,9
> 400.000 und ≤ 500.000	193	366	89,6
> 500.000	180	236	31,1

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

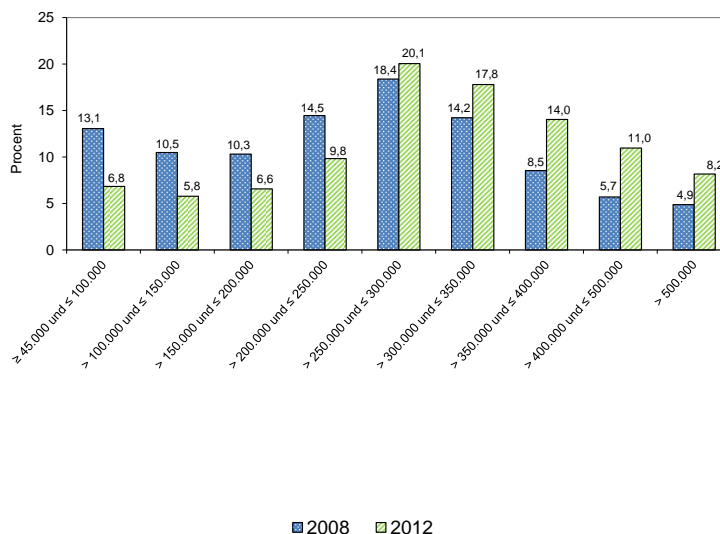
**Eine steigende Anzahl Grenzpendler aus Deutschland hat ein höheres Jahreseinkommen, wenn 2008 und 2012 verglichen werden – Rückgang im Einkommensbereich bei Grenzpendlern mit einem Jahreseinkommen unter 250.000 DKK.**

**Steigerung von mehr als 89 Prozent in Bezug auf Grenzpendler, die von Deutschland in die vier grenznahen Kommunen pendeln, die ein Einkommen von 400.000 bis 500.000 DKK haben.**

Sowohl für die Region Syddanmark als auch für die vier grenznahen Kommunen gibt es eine klare Entwicklung hin zu höheren Einkommen. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Verschiebung weg vom niedrigsten Einkommensniveau (45.000 bis 100.000 DKK), sondern gilt auch für die Einkommensbereiche bis 300.000 DKK. Besonders groß ist der Rückgang für Einkommen von 250.000 DKK oder darunter. Die größte Zunahme ist im Bereich 400.000 bis 500.000 DKK zu verbuchen. Immer mehr Grenzpendler, die in die vier grenznahen Kommunen pendeln, erreichen dieses Einkommen – das ist eine Steigerung von mehr als 89 Prozent. Diese Verschiebungen machen sich auch in der prozentualen Verteilung der Einkommen der Grenzpendler, die von Deutschland in die Region Syddanmark pendeln, bemerkbar – siehe Abbildung 5.7.



**Abbildung 5.7. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Einkommensniveau (DKK) in Prozent, 2008 und 2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

**13,1 Prozent der Grenzpendler, die aus Deutschland in die Region Syddanmark pendeln, haben 2008 ein Einkommen zwischen 45.000 und 100.000 DKK. 2012 sind es nur 6,8 Prozent.**

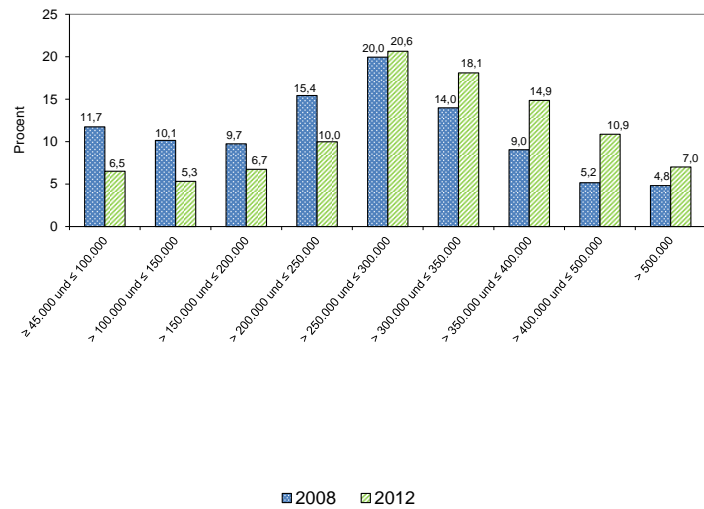
**5,2 Prozent der Grenzpendler, die aus Deutschland in die Region Syddanmark pendeln, haben ein Einkommen zwischen 400.000 und 500.000 DKK in 2008. 2012 sind es 11 Prozent.**

**Auch die vier grenznahen Kommunen haben immer mehr Grenzpendler, die auf der anderen Seite der Grenze mehr Geld verdienen.**

Abbildung 5.7 zeigt, dass Grenzpendler, die aus Deutschland in die Region Syddanmark pendeln, ein konstant steigendes Jahreseinkommen bei Arbeitgebern in Dänemark verbuchen können. So haben 13,1 Prozent der Grenzpendler 2008 ein Einkommen zwischen 45.000 und 100.000 DKK, während der prozentuale Anteil 2012 auf 6,8 sinkt. Am anderen Ende der Einkommensskala zwischen 400.000 bis 500.000 DKK liegt der prozentuale Anteil 2008 bei 5,7 Prozent, 2012 bei 11 Prozent.

Für die vier grenznahen Kommunen zeigt sich eine ähnliche Entwicklung, siehe Abbildung 5.8. Die Tendenz ist, dass immer mehr Grenzpendler ein steigendes Einkommen durch ihre Beschäftigung in den vier grenznahen Kommunen verbuchen können. Der Anteil der Grenzpendler mit einem Einkommen von 45.000 bis 100.000 DKK fällt von 11,7 Prozent 2008 auf 6,5 Prozent 2012. Umgekehrt steigt der Anteil der Grenzpendler, die ein Jahreseinkommen von 400.000 bis 500.000 DKK haben – von 5,2 Prozent in 2008 auf 10,9 Prozent in 2012. Eine Entwicklung, die im Großen und Ganzen ähnlich wie in der Region Syddanmark ist.

**Abbildung 5.8. Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Einkommensniveau (DKK) in Prozent, 2008 und 2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

Die normale Einkommensentwicklung in Dänemark beeinflusst vermutlich auch die Einkommensentwicklung der Grenzpendler. Aus diesem Grund Vorsicht bei Interpretation der Änderung der Einkommensverhältnisse.

Während die ökonomischen Verhältnisse auf beiden Seiten der Grenze während der Finanz- und Schuldenkrise zu einem Rückgang der Grenzpendler in der Region Syddanmark und in den vier grenznahen Kommunen geführt haben, ändert sich das Einkommensniveau der Grenzpendler entscheidend. Ganz bestimmt hat auch die normale Einkommensentwicklung einen positiven Effekt auf die Einkommen der Grenzpendler. Jedoch ist die Einkommensentwicklung während des genannten Zeitraums in einigen Wirtschaftszweigen nur als moderat zu bezeichnen. Es deutet somit einiges darauf hin, dass es zu einer eher strukturellen Änderung der Beschäftigungsverhältnisse der Grenzpendler gekommen ist, die vermutlich mit den gleichzeitigen Verlagerungen hinsichtlich der Branchen, die Grenzpendler einstellen, zusammenhängt.

Sind die Einkommensänderungen einer Verschiebung zwischen den Branchen und Funktionen der Grenzpendler geschuldet?

Um weitere Erkenntnisse hinsichtlich der strukturellen Veränderungen zu erhalten, wird nun das Augenmerk auf die Funktionen gelegt, die Grenzpendler an ihrem Arbeitsplatz ausführen. Da die Grenzpendler in anderen Branchen eine Anstellung gefunden haben und sich ihre Einkommenssituation verbessert hat, ist es interessant zu untersuchen, welche Funktionen inzwischen von Grenzpendlern wahrgenommen werden. Dieser Aspekt wird in Tabelle 5.5 beleuchtet.

Die Entwicklung bei den Einkommen, die in der Tabelle 5.4 dargestellt wurde, scheint mit einer Veränderung hinsichtlich der jeweiligen Funktionen einherzugehen, die Grenzpendler

typischerweise wahrnehmen. Die Tendenz hin zu steigenden Einkommensverhältnissen steht somit im Zusammenhang mit Veränderungen hinsichtlich der von Grenzpendlern in der Region Syddanmark wahrgenommenen Funktionen und Aufgaben.

**Tabelle 5.5. Verteilung und Entwicklung der Grenzpendler in Bezug auf ihre Position im Unternehmen, 2008 und 2012**

Funktionsebene	2008	2012	Wachstum in %
<i>Region Syddanmark</i>			
Cheffunktion/Direktion	55	113	105,5
Leitende Funktion	431	814	88,9
Mittlere Funktion	546	357	-34,6
Untere Ebene	2731	2099	-23,1
Andere	741	626	-15,5
Ohne Angabe	1063	499	-53,1
<i>Die vier grenznahen Kommunen</i>			
Cheffunktion/Direktion	35	65	85,7
Leitende Funktion	333	676	103,0
Mittlere Funktion	439	267	-39,2
Untere Ebene	1846	1621	-12,2
Andere	410	380	-7,3
Ohne Angabe	676	358	-47,0

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

**Grenzpendler, die aus Deutschland nach Syddanmark pendeln, haben eine 89-prozentige Steigerung im Bereich der Führungspositionen erfahren.**

Ein stark ansteigender Teil der Grenzpendler nimmt Führungspositionen oder leitende Funktionen ein. So stieg der Anteil der Grenzpendler, die von Deutschland in die Region Syddanmark pendeln und eine leitende Funktion innehaben, zwischen 2008 und 2012 um fast 89 Prozent. Somit macht diese Gruppe nun die zweitgrößte Gruppe der Grenzpendler aus, nur im Bereich der unteren Funktionsebene arbeiten noch mehr Arbeitnehmer. Eine mögliche Fehlerquelle ist die große Anzahl Grenzpendler, bei denen keine Angaben zur Funktionsebene vorliegen. Diese Gruppe wird im Zeitraum 2008 bis 2012 markant kleiner. Dies kann bedeuten, dass die Zunahme von Grenzpendlern in Führungspositionen damit zu erklären ist, dass diese bereits in 2008 eine leitende Funktion hatten, jedoch in der Kategorie „Ohne Angaben“ aufgeführt waren, während sie in 2012 in der Kategorie „Leitende Funktion“ aufgeführt werden. Die Zahl der Personen in der Kategorie „Ohne Angabe“ ist von 1.063 auf 499 gefallen – also ein Rückgang um 564 Personen. Die Zunahme bei Arbeitnehmern als Grenzpendler in leitenden Positionen liegt bei 441 Personen. Sollte diese Zunahme darauf hindeuten, dass es sich hier nur um eine rein statistische Verschiebung von einer Kategorie zur anderen handelt, würde dies 78 Prozent der obengenannten potentiellen

Der Rückgang bei den Arbeitnehmern in der Kategorie „Ohne Angaben“ kann als mögliche Fehlerquelle identifiziert werden.

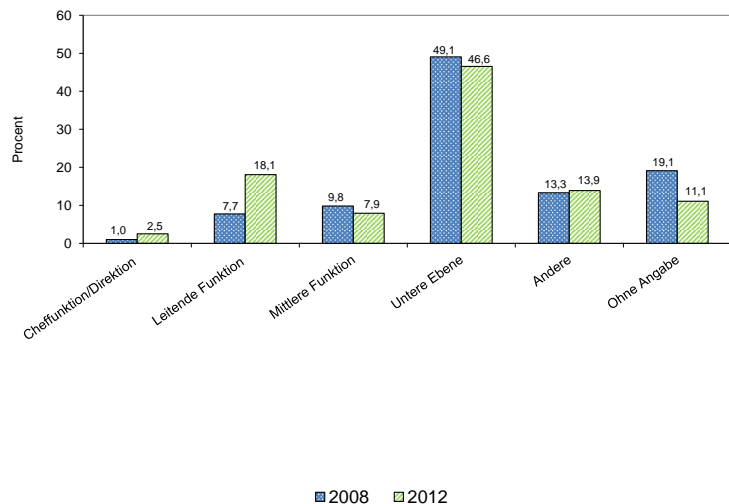
103-prozentige Steigerung der Grenzpendler, die aus Deutschland in die vier grenznahen Kommunen pendeln, die inzwischen leitende Funktionen ausführen.

39-prozentiger Rückgang der Grenzpendler, die aus Deutschland in die vier grenznahen Kommunen pendeln, die auf der „unteren Ebene“ arbeiten.

Umklassifizierungen von 564 Personen decken. Dies scheint ein hoher Prozentsatz, aber gleichzeitig passt dies in das Bild der steigenden Einkommen der Grenzpendler wie in Tabelle 5.4 aufgezeigt. Auch wenn die Zunahme der Grenzpendler in Führungspositionen durch eine teilweise Umklassifizierung zurückgeführt werden kann, ist es auch wahrscheinlich, dass trotzdem auch zunehmend Grenzpendler in Führungspositionen und leitenden Funktionen beschäftigt sind. Betrachtet man die entsprechenden Zahlen bei den Grenzpendlern, die in die vier grenznahen Kommunen pendeln, ist die Tendenz die gleiche. Jedoch ist die Zunahme der Arbeitnehmer, die als Grenzpendler leitende Funktionen ausführen, höher als in der Region Syddanmark und liegt bei 103 Prozent, während der Rückgang der Arbeitnehmer, die als Grenzpendler auf der unteren Funktionsebene arbeiten, mit 39 Prozent stärker ausgeprägt ist als in der Region Syddanmark.

Abbildung 5.9 zeigt die prozentuale Verteilung der Funktionen in den Jahren 2008 und 2012.

**Abbildung 5.9. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Arbeitsfunktion in Prozent, 2008 und 2012**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

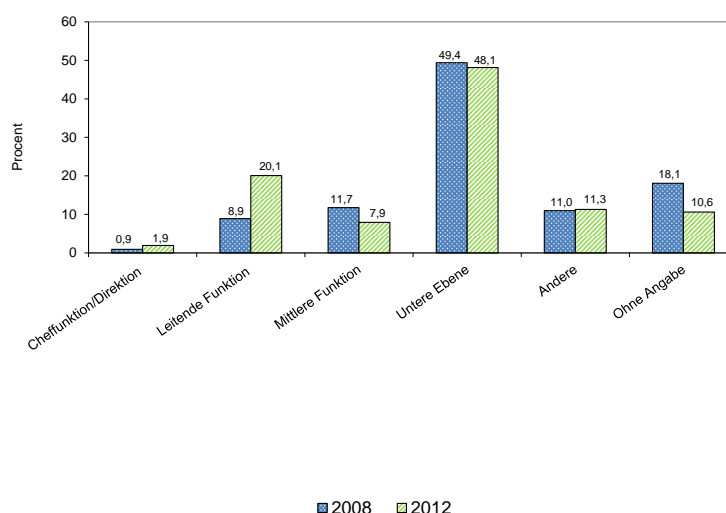
Arbeitnehmer, die aus Deutschland nach Syddanmark pendeln und auf Führungsebene arbeiten, machen 2008 7,7 Prozent aus und 2012 18,1 Prozent.

Abbildung 5.9 zeigt, dass der prozentuale Anteil der Arbeitnehmer mit leitenden Funktionen, die von Deutschland in die Region Syddanmark pendeln, 2008 bei 7,7 Prozent und im Jahr 2012 bei 18,1 Prozent lag. Die Grafik zeigt auch, dass es sich gegebenenfalls nur um eine Umklassifizierung handelt, dass der Anteil „Ohne Angaben“ im gleichen Zeitraum von 19,1 Prozent auf 11,1 Prozent fällt. In Verbindung mit der

Einkommensentwicklung ist es jedoch auch wahrscheinlich, dass Grenzpendler zunehmend leitende Positionen an ihren Arbeitsplätzen einnehmen.

Für die vier grenznahen Kommunen zeigt Abbildung 5.10 eine ähnliche Verteilung der Arbeitnehmer, die aus Deutschland pendeln, auf die verschiedenen Funktionsebenen.

**Abbildung 5.10 Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Arbeitsfunktion in Prozent, 2008 und 2012.**



Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

**Der Anteil der Arbeitnehmer aus Deutschland, die in die vier grenznahen Kommunen pendeln und auf der mittleren Ebene arbeiten, fällt im Verhältnis stärker als in der Region Syddanmark.**

In den vier grenznahen Kommunen zeigt sich eine noch größere Zunahme der Arbeitnehmer, die aus Deutschland pendeln und in einer leitenden Funktion arbeiten, während der Rückgang in der Kategorie „Ohne Angaben“ jedoch weniger stark ausfällt. Im Gegenzug ist der Anteil der Arbeitnehmer, die aus Deutschland pendeln und in der mittleren Ebene arbeiten, von 11,7 Prozent in 2008 auf 7,9 Prozent in 2012 gefallen. Damit fällt der Rückgang stärker aus als in der Region Syddanmark.

Die Analyse in diesem Kapitel zeigt, dass sich einige Verhältnisse hinsichtlich der Beschäftigung von Grenzpendlern in der Region Syddanmark und den vier grenznahen Kommunen geändert haben. Die Zahl der Grenzpendler ist zurückgegangen, insbesondere im Bereich Industrie, Transportwesen, Hotel und Gastronomie. Andere Branchen haben eine größere Bedeutung für Grenzpendler, die in die Region Syddanmark pendeln, bekommen. Das zeigt sich besonders deutlich im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen, sowie Freizeit und Kultur. Auch Unternehmen, die nicht persönlich geführt werden sowie

**Es scheint eine Entwicklung hin zu höheren Einkommen und höheren Positionen bei den Grenzpendlern, die von Deutschland nach Syddanmark pendeln, gegeben zu haben.**

internationale Organisationen haben einen Rückgang zu verzeichnen. Schließlich gibt es auch eine Entwicklung hin zu höheren Funktionen an den Arbeitsplätzen der Grenzpendler und höheren Einkommen. Eine Reihe der Änderungen haben möglicherweise ihren Ursprung in den ökonomischen Verhältnissen nördlich und südlich der Grenze in Verbindung mit der Finanzkrise generell und der Schuldenkrise speziell in Europa. Das folgende Kapitel konzentriert sich auf die Frage, ob Grenzpendler über einen längeren Zeitraum über die Grenze zur Arbeit pendeln oder ob es sich eher um kurzfristiges Phänomen handelt.

## **6. Wie lange ist man Grenzpendler?**

**Pendler – Zeitverbrauch beim Transport zur Arbeit.  
Grenzpendler – Zeitverbrauch beim Transport zur Arbeit und Gesetzliche Regelungen und Beschäftigungsbedingungen.**

Während sich die vorherigen Kapitel mit einer Reihe von Charakteristika von Grenzpendlern und ihren Beschäftigungsverhältnissen befasst haben, soll es in diesem Kapitel darum gehen, wie lange Arbeitnehmer als Grenzpendler arbeiten. Im Prinzip entscheiden sich Arbeitnehmer dazu Grenzpendler zu werden, weil es auf der anderen Seite der Grenze Beschäftigungsmöglichkeiten gibt, die dort, wo man lebt, nicht vorhanden sind. Gleichzeitig können bestehende Barrieren und Vorschriften Einfluss darauf haben, ob man sich entscheidet, Grenzpendler zu werden, und über welchen Zeitraum man als Arbeitnehmer Grenzpendler bleibt. Entscheidet man sich dafür Grenzpendler zu werden und sieht sich mit einer Reihe von ungeklärten und komplexen Fragestellungen konfrontiert, z.B. in Verbindung mit den Themen soziale Absicherung und Rente, kehrt man möglicherweise relativ schnell wieder zurück auf den Arbeitsmarkt im eigenen Land. Hier kennt man sich üblicherweise besser aus und fühlt sich sicherer hinsichtlich der gesetzlichen Vorschriften und Rechte in Verbindung mit der Anstellung. Dieser Aspekt soll im folgenden Kapitel in Verbindung mit den drei zentralen Tendenzen, die in den vorherigen Kapiteln herausgearbeitet wurden, untersucht werden – Frauen sind die stabileren Grenzpendler, weniger junge Menschen pendeln über die Grenze zu Arbeit und es gibt weniger Grenzpendler mit Einkommen unter 250.000 DKK.

**Haben Geschlecht, Alter und Einkommen einen Einfluss darauf, wie lange man Grenzpendler von Deutschland nach Syddanmark bleibt?**

Gleichzeitig muss auch noch der zeitliche Aufwand berücksichtigt werden, der mit dem Grenzpendeln verbunden ist. Wenn man einen weiten Weg zur Arbeit hat, dann spielt der Zeitfaktor für den Transport eine große Rolle. Das gilt sowohl für Grenzpendler als auch Pendler im eigenen Land. Wenn es jedoch zu einer Kombination aus zeitlichem Aufwand aufgrund einer weiten Fahrt zur Arbeit und einem gewissen Aufwand bei

**Gibt man den Status des Grenzpendlers schneller auf, wenn man über große Entfernungen pendeln muss?**

der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen und Beschäftigungsbedingungen kommt, kann dies dazu führen, dass die Motivation, einen weiten Weg zur Arbeit auf sich zu nehmen, abnimmt. Man könnte vermuten, dass wenn man ein Beschäftigungsverhältnis auf der anderen Seite der Grenze eingeht und der Aufwand groß ist, um sich mit den unterschiedlichen Beschäftigungsbedingungen und gesetzlichen Regelungen vertraut zu machen, dann werden diejenigen Grenzpendler, die einen besonders weiten Weg zur Arbeit haben, schneller ihren Status als Grenzpendler aufgeben. Die Summe aus zeitlichem und sonstigem Aufwand wird für diejenigen Grenzpendler, die über größere Entfernungen zum Arbeitsplatz pendeln, schnell zu groß – vor allem im Verhältnis zu dem geringeren Aufwand, der sich durch eine Beschäftigung auf dem heimischen Arbeitsmarkt ergibt. Aus diesem Grund wird es noch einmal interessant, die Grenzpendlerzahlen der Region Syddanmark mit den Zahlen der vier grenznahen Kommunen zu vergleichen. Das Pendeln in die vier grenznahen Kommunen ist mit einem geringeren Zeitaufwand verbunden. Das führt möglicherweise dazu, dass die Motivation, sich mit den unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen und Beschäftigungsbedingungen auseinanderzusetzen, länger anhält.

**Zwei Problemstellungen treten auf, wenn man herausfinden will, wie lange ein Arbeitnehmer als Grenzpendler arbeitet.**

Die Untersuchung der Fragestellung, wie lange ein Arbeitnehmer Grenzpendler ist, ist nicht unproblematisch. In der vorliegenden Untersuchung wird mit Zahlenmaterial aus dem Zeitraum 2008 bis 2012 gearbeitet. Prinzipiell besteht damit die Möglichkeit, die Beschäftigungsverhältnisse der Grenzpendler über einen Zeitraum von fünf Jahren zu analysieren. Dies gilt insbesondere, da genaue Daten zu Beginn und Beendigung von Arbeitsverhältnissen vorliegen. Dazu enthält das vorliegende Datenmaterial sehr detaillierte Angaben. Das längste Beschäftigungsverhältnis würde somit vom 1. Januar 2008 und bis zum 31. Dezember 2012 andauern. Zwei Faktoren machen diese Feststellung jedoch angreifbar.

**Unsichere Werte hinsichtlich der Variablen, die Beginn und Beendigung des Arbeitsverhältnisses darstellen, können dazu führen, das vorliegende Zahlenmaterial nicht zu nutzen.**

Zum einen ist zu berücksichtigen, dass die verwendeten Informationen von besonderer Art sind. Es handelt sich dabei nicht um Standardinformationen, sondern um Daten, die speziell für diese Untersuchung zusammengestellt wurden. Damit besteht das Risiko von Fehlerquellen hinsichtlich der Informationen zu Beginn und Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. In einigen Fällen zeigt sich diese Fehlerquelle in der Variablen, die Beginn und Ende eines Beschäftigungsverhältnisses angibt, und die für den einzelnen Grenzpendler nicht für alle Zeiträume ausreichend definiert ist. Dies wird in dieser Untersuchung als Fehlerquelle in Bezug auf diese beiden Variablen interpretiert und nicht in

Bezug auf das Datenmaterial insgesamt. Es ist natürlich immer abzuwägen, ob Fehler in einer einzelnen Variablen in Bezug auf einen bestimmten Grenzpendler dazu führen sollten, diesen aus der Untersuchung auszuschließen. Hier wurde methodisch eine Reihe von Restriktionen angewandt, die den Schluss zulassen, dass der Betreffende auch Grenzpendler ist. Deshalb führt ein möglicher Fehler in Bezug auf die Variable Beginn/Beendigung des Arbeitsverhältnisses in einzelnen Zeitabschnitten nicht dazu, dass der jeweilige Grenzpendler von dieser Untersuchung ausgeschlossen wird.

**Zeitraum nur von 2008 bis 2012, wenn ein Grenzpendler am 1. Januar 2008 angestellt war, dann war er es möglicherweise auch schon davor. Das gleiche gilt für den Zeitraum nach dem 31. Dezember 2012.**

Die zweite Ungewissheit betrifft den Untersuchungszeitraum. Es kann durchaus sein, dass ein Grenzpendler bereits ab dem 1. Januar 2008 Grenzpendler war. Da wir keine Aussagen zum Zeitraum davor machen können, kann der Betreffende aber auch schon vorher, also in der Zeit bis zum 31. Dezember 2007, Grenzpendler gewesen sein. Da wir den Betreffenden aber erst ab dem 1. Januar 2008 erfassen können, wird seine Beschäftigungsdauer somit unterschätzt. Ein ähnliches Problem ergibt sich für die Arbeitsverhältnisse, die bis zum 31. Dezember 2012 andauern. Ein Arbeitnehmer, der bis zum 31. Dezember 2012 Grenzpendler ist, kann durchaus auch nach diesem Datum als Grenzpendler arbeiten. Dadurch steigt die Gefahr, dass rein statistisch gesehen die durchschnittliche Beschäftigungsdauer falsch eingeschätzt wird. Dies gilt insbesondere, wenn viele Grenzpendler bereits vor dem 1. Januar 2008 und über den 31. Dezember 2012 hinaus angestellt waren. In diesem Bericht wird dieses Problem erfasst, in dem zwei Gruppen von Grenzpendlern verglichen werden. Die eine Gruppe besteht aus Personen, die am 1. Januar 2008 und am 31. Dezember 2012 nicht als Grenzpendler gearbeitet haben, und bei denen damit sowohl der Beginn als auch die Beendigung des Arbeitsverhältnisses als Grenzpendler innerhalb des Zeitraumes 2. Januar 2008 bis 30. Dezember 2012 liegen. Die zweite Gruppe beinhaltet alle Grenzpendler – auch diejenigen, die möglicherweise schon vor dem 1. Januar 2008 oder nach dem 31. Dezember 2012 als Grenzpendler angestellt waren. Die zuletzt beschriebene Gruppe ist in den untenstehenden Tabellen in Klammern angegeben, während die erste Gruppe ohne Klammer angegeben ist.

**In dieser Untersuchung wird mit zwei Gruppen gearbeitet: die erste Gruppe beinhaltet alle Personen, unabhängig davon, ob sie am 1. Januar 2008 angestellt waren oder am 31. Dezember 2012, die zweite Gruppe enthält die, für die dies nicht gilt.**

**Untersuchung, wie lange ein Arbeitnehmer als Grenzpendler gearbeitet hat, jedoch nicht unbedingt beim gleichen Arbeitgeber in der Region Syddanmark..**

Außerdem soll noch erwähnt werden, dass die unten angegebene Beschäftigungsdauer der einzelnen Grenzpendler sich nicht unbedingt auf den gleichen Arbeitgeber bezieht. Der Arbeitnehmer kann also eine Tätigkeit bei einem Unternehmen in der Region Syddanmark ausgeübt und später den Arbeitgeber innerhalb der Region gewechselt haben. Es geht in der Tabelle



also nicht darum, die Beschäftigungsdauer bei einem bestimmten Arbeitgeber zu messen, sondern um den Status als Grenzpendler generell. So liegt der Fokus nicht auf den spezifischen Umständen in Bezug auf ein bestimmtes Arbeitsverhältnis, sondern auf der Entscheidung, Grenzpendler zu bleiben.

Als erstes soll analysiert werden, wie lange ein Arbeitnehmer durchschnittlich als Grenzpendler arbeitet und zu einem Arbeitsplatz in der Region Syddanmark pendelt, wenn dieser das „Herkunftskriterium“ erfüllt, das zu Beginn des Berichts ausführlich erklärt wurde – nämlich, dass man seinen Wohnsitz in Deutschland hat bzw. nicht in Dänemark, jedoch ursprünglich dänischer oder deutscher Herkunft ist. Dieser durchschnittliche Zeitraum, in dem ein Arbeitnehmer als Grenzpendler tätig ist, wird in Tabelle 6.1 dargestellt. Wichtiger Hinweis: 0,1 bedeutet 1,2 Monate – das gilt für alle untenstehenden Tabellen. Aus diesem Grund sind 0,2 als 2,4 Monate anzusehen, 0,3 als 3,6 Monate, 0,4 als 4,8 Monate, 0,5 als 6 Monate usw.

Anmerkung: 1,5 Jahre in der Tabelle bedeuten 1 Jahr und 6 Monate.

**Tabelle 6.1. Durchschnittliche Anzahl Jahre, die man Grenzpendler ist, zwischen 2008 und 2012**

Wahrscheinlichkeit weiterhin als Grenzpendler zu arbeiten	Gesamt
<i>Region Syddanmark</i>	
Durchschnittliche Anzahl Jahre, die man Grenzpendler ist	1,46 (2,13)
<i>Die vier grenznahen Kommunen</i>	
Durchschnittliche Anzahl Jahre, die man Grenzpendler ist	1,54 (2,43)

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

Man bleibt länger Grenzpendler, wenn man in den vier grenznahen Kommunen arbeitet.

Unterschiedliche gesetzliche Bestimmungen und Arbeitsbedingungen sind Faktoren, die dazu beitragen könnten, den Status als Grenzpendler schneller aufzugeben, wenn gleichzeitig der zeitliche Aufwand in Hinblick auf den Transport größer ist.

Man arbeitet durchschnittlich 1,46 Jahre als Grenzpendler in der Region Syddanmark und 1,54 Jahre in den grenznahen Kommunen. Es scheint, dass der Zeitaufwand in Bezug auf den Transport in Kombination mit dem sonstigen Aufwand, der entsteht, wenn man eine Arbeit im anderen Land annimmt, dazu führen kann, dass man den Status als Grenzpendler schneller aufgibt. Dies gilt sowohl für die Gruppe von Grenzpendlern, die ihre Beschäftigung in Dänemark in der genannten Periode anfangen und beenden, als auch für die andere Gruppe. Daher könnten die Ergebnisse darauf hindeuten, dass der zusätzliche Aufwand für Grenzpendler dazu führt, dass man nicht auch noch lange Anfahrtswege zur Arbeit in Kauf nehmen möchte und deshalb kürzer als Grenzpendler arbeitet.

Hängt der moderate Rückgang bei den weiblichen Grenzpendlern damit zusammen, wie lange sie Grenzpendler bleiben?

Während dieser Zusammenhang für die gesamte Gruppe der Grenzpendler zu gelten scheint, kann es entsprechend interessant sein, die Unterschiede zwischen Männern und Frauen zu beleuchten. Wie in Verbindung mit Tabelle 4.1 diskutiert wurde, gibt es Unterschiede bei den rückläufigen Grenzpendlerzahlen, wobei der Rückgang bei weiblichen Grenzpendlern geringer ausfällt. Die Frage ist nun, ob dies möglicherweise damit zusammenhängt, dass es eine größere Fluktuation gibt, in der Form, dass wenn eine Arbeitnehmerin aufhört, über die Grenze zur Arbeit zu pendeln, sie schnell durch eine andere Grenzpendlerin ersetzt wird. Alternativ könnte es auch daran liegen, dass Frauen im Allgemeinen weniger schnell den Job wechseln und damit die Zahlen in Tabelle 4.1 zu erklären sind.

Frauen sind durchschnittlich über einen längeren Zeitraum Grenzpendler als Männer.

In Tabelle 6.2 wird deutlich, dass Frauen scheinbar tendenziell länger über die Grenze pendeln als Männer. Das gilt für beide Gruppen, unabhängig davon, ob der 1. Januar 2008 und der 31. Dezember 2012 mitgerechnet werden. Gleichzeitig deutet dies darauf hin, dass Männer über kürzere Zeiträume als Grenzpendler arbeiten. Wenn diese kürzeren Beschäftigungsverhältnisse aufhören und nicht entsprechend durch neue ersetzt werden, wird man einen Rückgang bei den männlichen Grenzpendlern in Tabelle 4.1 beobachten.

**Tabelle 6.2. Durchschnittliche Anzahl Jahre, die man Grenzpendler ist, zwischen 2008 und 2012 – Verteilung nach Geschlechtern**

Wahrscheinlichkeit Grenzpendler zu bleiben	Männer	Frauen	Gesamt
<i>Region Syddanmark</i>			
Durchschnittliche Anzahl Jahre als Grenzpendler	1,44 (2,08)	1,50 (2,29)	1,46 (2,13)
<i>Die vier grenznahen Kommunen</i>			
Durchschnittliche Anzahl Jahre als Grenzpendler	1,47 (2,33)	1,74 (2,70)	1,54 (2,43)

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

Die Zahlen könnten darauf hinweisen, dass Frauen im Durchschnitt länger Grenzpendler sind. Und wenn sie den Status eines Grenzpendlers aufgeben, werden sie schnell durch eine andere Frau ersetzt werden, die dann über die Grenze pendelt.

Bei Frauen sieht man durchschnittlich längere Beschäftigungsverhältnisse als Grenzpendler. Vergleicht man dies mit den Zahlen in Tabelle 4.1, kann man zu dem Schluss kommen, dass wenn eine Frau ihren Status als Grenzpendler aufgibt, sie schneller durch eine andere Frau ersetzt wird. Somit ergibt sich hier eine größere Stabilität hinsichtlich der Zahl der Frauen, die über die Grenze pendeln, wie in Verbindung mit Tabelle 4.1 diskutiert wurde.

In Tabelle 4.2 wurde aufgezeigt, dass besonders bei jungen Arbeitnehmern die Grenzpendlerzahlen fallen. Um diese Tatsache weiter zu beleuchten, zeigt Tabelle 6.3 die durchschnittliche Beschäftigungsdauer von Grenzpendlern in zwei Altersgruppen. Um zu einer dieser beiden Altersgruppen gerechnet zu werden, muss man dieser jeweils im gesamten Zeitraum von 2008 bis 2012 angehört haben.

**Die jüngeren Arbeitnehmer bleiben durchschnittlich länger Grenzpendler als die älteren Gruppen.**

Es zeigt sich eine Tendenz, dass die jüngere Gruppe der Arbeitnehmer zwischen 16 und 36 Jahren über einen längeren Zeitraum Grenzpendler bleibt als die Gruppe der älteren Arbeitnehmer zwischen 37 und 66 Jahren. Die jüngeren Arbeitnehmer sind durchschnittlich 1,49 Jahre lang Grenzpendler, während die älteren Arbeitnehmer 1,43 Jahre lang Grenzpendler sind. Dies gilt sowohl für die Gruppe von Arbeitnehmern, die innerhalb des Zeitraumes 2. Januar 2008 bis 30. Dezember 2012 als Grenzpendler arbeiten, als auch für die Gruppe, für die das nicht zutrifft. Generell zeigt sich, dass Arbeitnehmer, die in die vier grenznahen Kommunen pendeln, über einen längeren Zeitraum Grenzpendler bleiben als entsprechend Arbeitnehmer, die in die Region Syddanmark pendeln. Tabelle 6.3. zeigt dies für beide Altersgruppen.

**Tabelle 6.3. Durchschnittliche Anzahl Jahre, die man Grenzpendler ist, zwischen 2008 und 2012 – altersmäßige Verteilung**

Wahrscheinlichkeit Grenzpendler zu bleiben	16-36 Jahre	37-66 Jahre	Gesamt
<i>Region Syddanmark</i>			
Durchschnittliche Anzahl Jahre als Grenzpendler	1,49 (2,15)	1,43 (2,12)	1,46 (2,13)
<i>Die vier grenznahen Kommunen</i>			
Durchschnittliche Anzahl Jahre als Grenzpendler	1,58 (2,36)	1,50 (2,49)	1,54 (2,43)

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

**Hat der relativ größere Anteil von Grenzpendlern mit einem hohen Einkommen einen Einfluss auf den Zeitraum, in der ein Arbeitnehmer als Grenzpendler arbeitet?**

Der letzte Aspekt, der in diesem Zusammenhang untersucht werden soll, ist die in Tabelle 5.4 gezeigte einkommensmäßige Verschiebung. Der durchschnittliche Zeitraum, in dem man als Grenzpendler beschäftigt ist, verteilt auf zwei Einkommensstufen, wird daher in Tabelle 6.4 dargestellt. Um zu einer dieser beiden Einkommensstufen gerechnet zu werden, muss man dieser jeweils im gesamten Zeitraum von 2008 bis 2012 angehört haben.

**Tabelle 6.4. Durchschnittliche Anzahl Jahre, die man Grenzpendler ist, zwischen 2008 und 2012 – Verteilung nach Einkommensniveau**

Wahrscheinlichkeit Grenzpendler zu bleiben	DKK 45.000-250.000	DKK über 250.000	Gesamt
<i>Region Syddanmark</i>			
Durchschnittliche Anzahl Jahre als Grenzpendler	1,41 (1,95)	1,64 (2,40)	1,46 (2,13)
<i>Die vier grenznahen Kommunen</i>			
Durchschnittliche Anzahl Jahre als Grenzpendler	1,54 (2,20)	1,76 (2,82)	1,54 (2,43)

Quelle: Danmarks Statistik und eigene Berechnungen.

Anmerkung: Die vier grenznahen Kommunen sind Aabenraa, Haderslev, Sønderborg und Tønder.

Ein Arbeitnehmer pendelt über einen längeren Zeitraum auf die andere Seite der Grenze zur Arbeit, wenn ein höheres Jahreseinkommen erzielt werden kann.

Tabelle 6.4 zeigt, dass ein höheres Einkommen aus der Beschäftigung als Grenzpendler dazu beiträgt, über einen längeren Zeitraum als Arbeitnehmer über die Grenze zu pendeln. So zeigt die Tabelle, dass Arbeitnehmer 1,41 Jahre in die Region Syddanmark pendeln, wenn das Jahreseinkommen bei durchschnittlich 45.000 bis 250.000 DKK liegt. Für die Gruppe mit einem Einkommen von über 250.000 DKK steigt der durchschnittliche Zeitraum auf 1,64 Jahre. Ist also das Einkommen höher, tendiert ein Arbeitnehmer dazu, länger Grenzpendler zu bleiben. Dies gilt sowohl für Arbeitnehmer, die in die Region Syddanmark pendeln, als auch für diejenigen, die in die vier grenznahen Kommunen pendeln. Und wiederum zeigt sich, dass Arbeitnehmer, die in die vier grenznahen Kommunen pendeln, tendenziell über einen längeren Zeitraum als Grenzpendler beschäftigt sind, als dies in der Region Syddanmark der Fall ist. Es war wohl zu erwarten, dass höhere Einkommen durch eine Tätigkeit auf der anderen Seite der Grenze dazu führen, dass man als Arbeitnehmer über einen längeren Zeitraum als Grenzpendler arbeitet. Ist also das Gehalt ausschlaggebend dafür, ob ein Job attraktiv ist, wird man eher dazu tendieren, diese Beschäftigung zu behalten und nicht so schnell aufzugeben. Dies gilt natürlich nur so lange es keine besseren Beschäftigungsmöglichkeiten im Herkunftsland, in diesem Fall Deutschland, gibt. Eine zunehmende Arbeitslosigkeit südlich der Grenze hätte aus diesem Grund wohl zu noch längeren Beschäftigungszeiträumen für Grenzpendler mit hohem Einkommen geführt, als es der Fall ist.

Arbeitnehmer mit einem gut bezahlten Job halten an diesem fest – das gilt auch für Grenzpendler.

Zusammenfassung – Frauen, junge Arbeitnehmer und Arbeitnehmer mit einem hohen Einkommen bleiben länger Grenzpendler.

Die Entwicklungstrends, die in den vorangehenden Kapiteln beschrieben wurden, wurden in diesem Kapitel mit Informationen dazu ergänzt, wie lange ein Arbeitnehmer durchschnittlich als Grenzpendler auf der anderen Seite der Grenze beschäftigt war. Generell ist zu beobachten, dass Arbeitnehmer, wenn sie in den vier grenznahen Kommunen

beschäftigt sind, länger über die Grenze pendeln, als wenn sie in der Region Syddanmark arbeiten. Die Stabilität, die sich in Bezug auf die Anzahl der weiblichen Grenzpendler gezeigt hatte, spiegelt sich auch in den Zahlen zur Beschäftigungsdauer wider. Frauen behalten den Status des Grenzpendlers länger bei als Männer. In diesem Sinne verstärkt sich die Annahme, dass Frauen die stabileren Grenzpendler sind. Der Anteil der jüngeren Arbeitnehmer geht zurück, gleichzeitig bleiben diese länger Grenzpendler als die älteren Gruppen. Während es also über die Jahre weniger junge Grenzpendler gibt, deutet dies darauf hin, dass der einzelne junge Grenzpendler seinen Status als Grenzpendler über einen längeren Zeitraum behält. Schließlich zeigt sich, dass man als Arbeitnehmer länger an seinem Job festhält und über die Grenze pendelt, wenn man als Grenzpendler ein höheres Einkommen erzielen kann. Dies steht im Einklang mit dem Gedanken, dass je besser eine Beschäftigung entlohnt wird, desto länger wird der einzelne Arbeitnehmer an dieser festhalten. Wir wenden uns nun der Schlussbetrachtung zu.

## 7. Schlussbetrachtung

In der Entwicklung hin zu einem gemeinsamen Arbeitsmarkt der deutsch-dänischen Grenzregion spielt der Zeitraum 2008 bis 2012 eine bedeutende Rolle. Die globale Finanzkrise und die europäische Schuldenkrise haben zu veränderten ökonomischen Voraussetzungen in der deutsch-dänischen Grenzregion geführt. Dies führt direkt zu der Frage, die hier im Mittelpunkt stand: Welche Entwicklungstrends in Bezug auf das Grenzpendeln von Deutschland nach Dänemark haben sich nach der Finanz- und Schuldenkrise gezeigt?

**Welche Entwicklungstrends in Bezug auf das Grenzpendeln von Deutschland nach Dänemark haben sich nach der Finanz- und Schuldenkrise gezeigt?**

In Zusammenarbeit mit der Region Sønderjylland-Schleswig, dem Institut for Grænseregionsforskning und Danmarks Statistik wurde diese Frage grundlegend untersucht. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass das hieraus resultierende Datenmaterial über die normalen Erhebungen von Danmarks Statistik hinausgeht. Dies bedeutet gleichzeitig, dass es bezüglich mancher Aspekte gewisse Unsicherheiten gibt. Die beste Lösung wäre eine gesonderte Erhebung bezüglich der gesamten deutsch-dänischen Grenzregion, bei der Experten beider Länder gemeinsam das Datenmaterial sammeln und für die Grenzregion auswerten. Es gibt bereits eine Zusammenarbeit zwischen Statistik Nord, Danmarks Statistik, dem Institut für Arbeits- und Berufsforschung Nord sowie einer Reihe von regionalen Akteuren, um dies zu ermöglichen. Dies könnte zukünftig zu einer weitaus detaillierten Gesamtlösung beitragen,

**Die Zusammenarbeit zwischen Statistik Nord, Danmarks Statistik und dem Institut für Berufsforschung sowie regionalen Akteuren ist zukunftsorientiert.**

die nicht nur den Bereich der Grenzpendler beleuchtet, sondern auch in Bezug auf wirtschaftliche und soziale Fragestellungen sowie Ausbildungs- und Arbeitsmarktaspekte nützlich wäre. Weiterhin ließen sich hierdurch Art und Umfang des Grenzpendelns genauer bestimmen.

**Die Finanzkrise hat offensichtlich dazu beitragen, dass weniger junge Arbeitnehmer die Grenze zur Arbeit kreuzen. Jedoch behalten junge Arbeitnehmer ihren Status als Grenzpendler über einen längeren Zeitraum.**

In diesem Bericht liegt der Schwerpunkt auf Arbeitsmarktaspekten und hierbei insbesondere auf dem Bereich Grenzpendeln. Es zeigen sich einige bemerkenswerte Veränderungen auf dem gemeinsamen deutsch-dänischen Arbeitsmarkt während und nach den beiden Finanzkrisen. Zum einen gibt es einen Rückgang bei jungen Grenzpendlern zu verzeichnen, was sicher mit der Tatsache zusammenhängt, dass es durch die höhere Arbeitslosenquote in der Region Syddanmark schwerer war, einen Job zu finden. Gleichzeitig sind es jedoch die jungen Arbeitnehmer, die länger an ihrem Status als Grenzpendler festhalten. Es scheint, dass es für junge Arbeitnehmer aus Deutschland schwerer geworden ist, eine Beschäftigung in der Region Syddanmark zu bekommen. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass die jungen Arbeitnehmer länger an ihrem Grenzpendlerdasein festhalten. Wenn es einem jungen Menschen aus Deutschland gelungen ist, eine Arbeitsstelle in Syddanmark zu finden, wird er über einen längeren Zeitraum Grenzpendler bleiben.

**Zahl der Frauen unter den Grenzpendlern scheint nach den Krisen stabiler, gleichzeitig pendeln Frauen länger als Männer.**

Betrachtet man einen weiteren Aspekt, so scheint es im Zeitraum nach den Krisen so zu sein, dass Frauen eine relativ betrachtet größere Stabilität im Zusammenhang mit dem Grenzpendeln aufweisen. Frauen scheinen dabei gleich in zweierlei Hinsicht die stabileren Grenzpendler zu sein. Der Rückgang bei weiblichen Grenzpendlern fällt geringer aus als bei Männern. Gleichzeitig behalten Frauen ihren Status als Grenzpendler länger als Männer. In diesem Sinne zeigt sich der weibliche Grenzpendler beständiger als der männliche, sowohl was die Gesamtzahl, als auch was den Zeitraum angeht.

**Nach den Krisen scheinen immer mehr Grenzpendler ein höheres Jahreseinkommen zu haben und dadurch ihren Status als Grenzpendler auch länger behalten zu wollen.**

Außerdem gibt es Veränderungen hinsichtlich eines weiteren wichtigen Aspektes, nämlich dem Einkommen und der wahrgenommenen Arbeitsfunktionen. Während des Zeitraumes 2008 bis 2012 scheint es einen Wechsel in Bezug auf das typische Einkommensniveau der Grenzpendler sowie der von ihnen wahrgenommenen Funktionen zu geben. Immer weniger Grenzpendler erreichen ein Jahreseinkommen von unter 250.000 DKK, während immer mehr Grenzpendler über ein Einkommen über diesem Betrag verfügen. Dies ist in Zusammenhang damit zu sehen, dass relativ gesehen immer mehr Grenzpendler eine Beschäftigung auf Führungsebene und in leitenden Positionen

ausführen. So scheint es also einen Wechsel hinsichtlich der Art der Beschäftigung gegeben zu haben, denen Arbeitnehmer, die über die Grenze pendeln, nachgehen, und damit gleichzeitig auch hinsichtlich des aus Grenzpendeln erzielten Jahreseinkommens. Dies hängt möglicherweise damit zusammen, dass die Bedeutung bestimmter Dienstleistungsbranchen gestiegen ist, während andere Branchen wie z.B. der Produktionssektor an Bedeutung verloren haben.

Die vorliegende Untersuchung hat somit eine Reihe von wichtigen Aspekten für das Zusammenwachsen der Arbeitsmärkte nördlich und südlich der deutsch-dänischen Grenze aufgezeigt. Die Veränderungen, die in Bezug auf den typischen Grenzpendler beobachtet werden können, müssen im Zusammenhang mit der neuen Konjunktursituation auf beiden Seiten der Grenze betrachtet werden. Eine sehr starke Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in der Region Syddanmark wurde nach der Finanz- und Schuldenkrise von einer neuen Situation abgelöst, was dazu geführt hat, dass sich die strukturelle Zusammensetzung der Gruppe der Grenzpendler verändert hat. Dies zeigt ganz deutlich, dass es in den kommenden Jahren immer wichtiger wird, einen genauen Überblick über den gemeinsamen deutsch-dänischen Arbeitsmarkt zu haben, gerade auch in Zusammenhang mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung, die dazu führt, dass bestimmte fachliche Kompetenzen auf beiden Seiten der Grenze knapper werden.

**Der Bedarf an zukünftigen Analysen zum gemeinsamen deutsch-dänischen Arbeitsmarkt steigt in Verbindung mit der ökonomischen Entwicklung nach den Finanzkrisen.**

## **8. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis**

Karte 2.1. Syddanmark und die vier grenznahen Kommunen ..	11
Abbildung 2.1: Was ist Grenzpendeln? .....	16
Tabelle 3.1. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark und den vier grenznahen dänischen Kommunen 2008-2012 .....	18
Abbildung 3.1.....Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – geografische Verteilung in Prozent 2008-2012	18
Tabelle 4.1.....Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Geschlechtern 2008-2012.....	20

Abbildung 4.1. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Geschlechtern in Prozent 2008-2012.....	21
Abbildung 4.2. Grenzpendler aus Deutschland in den grenznahen Kommunen – Verteilung nach Geschlechtern in Prozent 2008-2012	22
Tabelle 4.2.....Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – altersmäßige Verteilung 2008-2012.....	23
Abbildung 4.3. Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – altersmäßige Verteilung in Prozent 2008-2012.....	24
Abbildung 4.4. Grenzpendler aus Deutschland in den grenznahen Kommunen – altersmäßige Verteilung in Prozent 2008-2012.....	25
Tabelle 4.3.....Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Herkunft/Geburtsland 2008-2012.....	26
Abbildung 4.5 Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Herkunft/Geburtsland in Prozent 2008-2012.....	27
Abbildung 4.6. Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Herkunft/Geburtsland in Prozent 2008-2012.....	28
Tabelle 5.1. Verteilung der Grenzpendler und Entwicklung nach Branchen, 2008 und 2012.....	30
Abbildung 5.1.....Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Branchen in Prozent, 2008 und 2012 .....	31
Abbildung 5.2..... Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Branchen in Prozent, 2008 und 2012.....	32
Tabelle 5.2. Verteilung und Entwicklung der Grenzpendler nach der Größe des Arbeitsplatzes in 2008 und 2012.....	33
Abbildung 5.3.....Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Größe des Unternehmens in Prozent, 2008 und 2012.....	34



Abbildung 5.4..... Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Größe des Unternehmens in Prozent, 2008 und 2012.....	35
Tabelle 5.3. Verteilung und Entwicklung der Grenzpendler in Bezug auf öffentliche und private Unternehmen, 2008 und 2012.....	36
Abbildung 5.5..... Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Sektoren in Prozent, 2012.....	38
Abbildung 5.6..... Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Sektoren in Prozent, 2012.....	38
Tabelle 5.4. Verteilung und Entwicklung der Grenzpendler in Hinblick auf das Einkommensniveau in DKK, 2008 und 2012.....	40
Abbildung 5.7..... Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Einkommensniveau (DKK) in Prozent, 2008 und 2012.....	41
Abbildung 5.8..... Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Einkommensniveau (DKK) in Prozent, 2008 und 2012.....	42
Tabelle 5.5. Verteilung und Entwicklung der Grenzpendler in Bezug auf ihre Position im Unternehmen, 2008 und 2012.....	43
Abbildung 5.9..... Grenzpendler aus Deutschland in der Region Syddanmark – Verteilung nach Arbeitsfunktion in Prozent, 2008 und 2012.....	44
Abbildung 5.10..... Grenzpendler aus Deutschland in den vier grenznahen Kommunen – Verteilung nach Arbeitsfunktion in Prozent, 2008 und 2012.....	45
Tabelle 6.1. Durchschnittliche Anzahl Jahre, die man Grenzpendler ist, zwischen 2008 und 2012.....	49
Tabelle 6.2. Durchschnittliche Anzahl Jahre, die man Grenzpendler ist, zwischen 2008 und 2012 – Verteilung nach Geschlechtern.....	50
Tabelle 6.3. Durchschnittliche Anzahl Jahre, die man Grenzpendler ist, zwischen 2008 und 2012 – altersmäßige Verteilung.....	51

Tabelle 6.4. Durchschnittliche Anzahl Jahre, die man  
Grenzpendler ist, zwischen 2008 und 2012 – Verteilung nach  
Einkommensniveau.....52